

# Thorner Presse.



**Bezugspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Anzeigebestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**  
für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Zentralblatt“ in Berlin, Haase & Stein u. Bogler in Berlin und Königsberg, R. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes.  
Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 190.

Donnerstag den 16. August 1900.

XVIII. Jahrg.

## Politische Tageschau.

Die edle Seite des deutschen Volkes, unserer großen Männer ehrend und bewundernd zu gedenken, und ihr leuchtendes Beispiel als ein richtiges Erziehungsmoment für unsere Jugend allezeit heranzuziehen, ist von der Sozialdemokratie von jeher als Liebedienerei, Bauchschneiderei, Götzendienst und ähnliches verspottet worden, wobei das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts“ den Ton angab, dessen schmähende Bemerkungen über Kaiser Wilhelm I. und Bismarck noch in Erinnerung sind. Die sozialdemokratische Presse verzerrt es, wenn irgend ein Dichter der Gegenwart, sei es im Gedicht, sei es im Drama, Vorgänge und Männer der preussischen-deutschen Geschichte verherrlicht; sie hat eben keine Spur von Empfindung für die Wahrheit des Goethe'schen Wortes: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt.“ Angesichts dieser sozialdemokratischen Gesinnungart war es recht erbaulich, in den letzten Tagen, anlässlich des Todes Liebknechts den „Vorwärts“ zu verfolgen. Dies Blatt, das bei jeder Gelegenheit den Herrenkultus in des Wortes gutem Sinne mit widerwärtigem Hohn bewirft, kann sich jetzt nicht genug thun, Liebknecht, seinen früheren Chefredakteur, zu feiern. Er wird wahrhaftig zum Parteigott erhoben, und zwar von demselben Blatt, derselben Partei, die sonst jede Autorität leugnen und das Prinzip oberster Gleichmacherei als allein glücklich machendes hinstellen. Und auf diese Gleichmacherei wirft noch ein besonders scharfes Licht die Ordnung, welche die Parteihäupter für Liebknechts Leichenbegängnis entworfen haben. Da giebt es ganz genaue Abstufungen zwischen Größen und Nichtgrößen, zwischen den Leuchten und der mitlaufenden Masse. Kein Hofmarschall könnte bei einem förmlichen Leichenbegängnis die Unterschiede zwischen den etlichen Hofchargen sorgfältiger markieren, als es in diesem sozialdemokratischen Programm für Liebknechts Trauerzug geschehen ist. Und wie oft hat der „Vorwärts“ gerade über derartige Anordnungen auf Seiten der „herrschenden Klassen“ gehöhnt. Als, wenn man so sagen darf, pikantes Moment kommt noch hinzu, daß gewisse Liebknecht anderen sozialdemokratischen

Parteihäuptern mehr als einmal in seiner Langlebigkeit unbehaglich geworden ist und daß man dem Unwillen über die Zähigkeit dieses Veteranen der Partei auch gelegentlich recht deutlichen Ausdruck gegeben hat. Dennoch ist er jetzt, wo er zu den Schattensammeln wurde, dem „Vorwärts“ alles, ist er ihm gleich, die ganze Partei. Und, ihren wir nicht, so hat auch über den alten Satz: „de mortuis nil nisi bene“ der „Vorwärts“ stets nur eitel Hohn gehabt. Man sieht also wieder, wie das sozialdemokratische Register sofort Lächer bekommt, wenn es auf die rauhe Praxis angewendet wird.

Ein sozialdemokratischer Frauenkongress soll im September im Anschluß an den sozialdemokratischen Parteitag in Mainz stattfinden.

Jüdische Provokationen fördern den Antisemitismus am meisten. In der israelitischen Wochenschrift schreibt ein Jude namens Klausner: „Antisemitismus und Verbrechertum sind beinahe dasselbe, da es wohl Verbrecher gegeben hat, die keine Antisemiten waren, Antisemiten aber, die keine Verbrecher sind, giebt es nicht!“

Der Schah kommt nicht nach Berlin! Bekanntlich wollte der Schah von Persien in Berlin am 29. d. Mts eintreffen und etwa 4 Tage als Gast des Kaisers verbleiben. Schah Muzaffer-ed-Din hat dem „Verl. Lokalanz.“ zufolge diesen Besuch nunmehr endgiltig aufgegeben. Ueber den Grund des Aufgebens dieses Besuchs ist bestimmt nicht bekannt, doch verläutet, daß die Hoftrauer die Veranlassung dazu gegeben habe. Andererseits soll der Gesundheitszustand des Schahs nichts weniger als gut sein.

Acht Anarchisten sind in Falconara bei Toscana festgenommen worden. Wie dem „Verl. Lokalanz.“ berichtet wird, gestand einer der Verhafteten, daß ihn in einer gemeinsamen Sitzung das Los getroffen habe, er sollte nach Rom fahren und den König tödten. Die österreichische Regierung hat der italienischen die Abfahrt zweier serbischer Anarchisten von Wien nach Italien signalisiert. Diese beabsichtigten, den Fürsten Nikola von Montenegro zu tödten.

Ein Kongress von Anarchisten war am 25. August in Paris geplant. Die französische Regierung aber wird nach einer Pariser Mittheilung der „Magdeb. Ztg.“ die Abhaltung des Kongresses verbieten.

Betreffs der Preisvertheilung auf der Pariser Weltausstellung setzte am Dienstag der französische Ministerrath die Einzelheiten der Feier fest, die am 18. August gelegentlich der Preisvertheilung stattfinden wird. Von 75 531 Ausstellern sind 42 790 preisgekrönt worden. Unter den Ausländern zuerkannten Auszeichnungen befinden sich 150 große Preise für deutsche Aussteller.

Der ministerielle Londoner „Standard“ berichtet, in der Abreise des Premierministers Lord Salisbury zum Kurzaufenthalt in den Vogesen könnte man ein Zeichen erblicken, daß das vorzügliche Einverständnis zwischen den europäischen Regierungen ungeschwächt fortanere.

In Spanien wird die Königin-Regentin vor ihrer Rückkehr nach Madrid die Einberufung des Parlaments für Anfang November unterzeichnen.

Die Einwanderung kapländischer Buren nach Deutsch-Südwestafrica ist, wie aus Kapstadt gemeldet wird, in vollem Gange. Ein englischer Farmer, der seit etwa 20 Jahren bei Warumbad in Namaqualand ansässig ist, berichtet deutschen Zeitungen, daß unter den Buren der nördlichen Kapkolonie eine langsame, aber tiefgehende Auswanderungsbewegung eingekehrt hat. Die Buren treffen nicht heerartig, wie dereinst über Dranje und Baal, sondern in kleinen Gruppen von 3-4 Familien. Ihr Ziel ist das deutsche Gebiet jenseits des großen Flusses, und die deutsche Regierung nimmt sie unbeanstandet auf, soweit sie sich den Landesgesetzen unterordnen, was fast anspruchlos der Fall ist. Die neuen Einwanderer sind durchgehends wohlhabende Heerdenbesitzer mit durchschnittlich 500-1000 Rth. Vermögen. In diesem Punkte erfüllen sie die erste Bedingung, daß nämlich nur wohlhabende Buren zugelassen werden sollen, vollauf. Das Gesetz zwingt sie ferner aber auch zum Ankauf von Ländereien und dem Bau von Wohnhäusern, um dadurch ihre Seßhaftigkeit verbürgt zu sehen. Bisher sind etwa 200 Buren in den

letzten Monaten eingewandert, und der Zuzug hält ununterbrochen an, ja aller Wahrscheinlichkeit nach wächst er sogar. Die deutschen Behörden stehen der Einwanderung sympathisch gegenüber und kommen mit den Buren gut aus.

Aus Indien sind der „Köln. Ztg.“ Privatmeldungen zugegangen, welche besagen, daß eine neue Hungersnoth bevorsteht, dabei nimmt die Cholera über ganz Indien zu. In den letzten Tagen des verfloffenen Monats starben in Bombay allein täglich über 300 Menschen. Von Lahore in Pendschab meldet ein Telegramm, bis zum 7. Juli belief sich die Anzahl der Choleraerkrankungen im Pendschab auf 15 702 mit 8317 Todesfällen. Die Seuche dehnte sich auf sechs neue Distrikte aus. Die Lage ist höchst ernst. In Ahmedabad stellten sämmtliche Fabriken den Betrieb ein. 30 000 Menschen ziehen brotlos umher.

## Deutsches Reich.

Berlin, 14. August 1900.

Aus Gr.-Enebars wird gemeldet: Gestern Abend fand im Barackenlager zu Altengrabow großer Zapfenstreich statt. Heute früh von 8 Uhr ab exerzierte Seine Majestät der Kaiser mit der Garde-Kavallerie-Division. Zuerst fand Exerzieren, sodann Feuergefecht mit Artillerie, zum Schluß große Attacke und Vorbeimarsch vor dem Kaiser statt. Die Truppen kehrten gegen 1 Uhr in das Barackenlager von Altengrabow zurück. Der Kaiser stellte den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin à la suite des Garde-Kürassier-Regiments und ernannte den Rittmeister Prinzen Schönburg vom Leibgardehusaren-Regiment zum dienstthuenden Flügeladjutanten. Der Kaiser nahm das Frühstück im Kasino des Barackenlagers, ebenso das Diner ein und fuhr abends nach Loburg, um sich von dort mit der Bahn nach Mühlstein zu begeben.

Der Kaiser hat den König von Italien zum Chef des Husaren-Regiments König Humbert von Italien Nr. 13 ernannt.

Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, feierte heute seinen 38. Geburtstag.

## Diamanten-Regionen.

Roman aus der New Yorker Gesellschaft.  
Frei nach dem Amerikanischen.  
Von Erich Freisen.  
(Nachdruck verboten.)

(44. Fortsetzung.)

Ada nimmt Platz und blickt den Herrn voll Interesse an. Sein Gesicht löst ihr Vertrauen ein.  
„Wie heißen Sie, mein Fräulein?“  
„Ada Harrison.“  
Der Advokat macht eine verwunderte Bewegung.  
„Ada Harrison?“ wiederholt er fragend, indem er das Mädchen scharf fixirt. „Und Sie kommen wegen der Angelegenheit der Ada Forest?“  
„Ja.“  
„Was können Sie mir über Fräulein Ada Forest mittheilen?“  
„Sie ist meine Mutter,“ erwidert Ada leise.  
Der Advokat lächelt wohlwollend.  
„Wenn Sie das beweisen können, so erwartet Sie ein hübsches Stück Geld, mein Fräulein.“  
Ada erröthet. An eine derartige Wendung der Dinge hat sie bis dahin nicht gedacht. Sie ist nur hierher gekommen, um etwas Näheres über ihre Mutter oder deren Verwandte zu erfahren.  
Sie öffnet die Papierrolle und entrollt die Photographie.  
„Dies war meine Mutter, mein Herr.“  
Der Advokat studirt voll Interesse die amuthigen Züge des Bildes. Dann blickt er Ada an.  
„Es unterliegt keinem Zweifel, daß Sie mit dem Original dieses Bildes nahe ver-

wandt sind, mein Fräulein,“ sagt er bestimmt. „Die Ähnlichkeit ist frappant. . . Uebrigens sprachen Sie von Ihrer Mutter in der Vergangenheit. Ist sie todt?“

„Ja. Sie starb bei meiner Geburt.“  
„Das war traurig für Sie, mein Fräulein. . . Doch Sie nannten sich „Ada Harrison“; so war also Ihre Frau Mutter mit einem Herrn dieses Namens verheirathet?“

Schweigend nickt sie mit dem Kopfe.  
„Lebt Ihr Herr Vater noch?“  
„Nein, er ist todt.“

„Welcher war sein voller Name?“  
„Charles Richmond Harrison!“

Wieder macht der Advokat eine erstaunte Bewegung.

„Wo lebten Sie nach dem Tode Ihrer Eltern, Fräulein Harrison?“

„Hier in New York bei meinem Onkel.“

„Sein Name?“

Er fragt es fast athemlos. Sein Körper ist ein wenig vornüber gebeugt. Jeder Zug seines Gesichts drückt höchste Spannung und Erregung aus.

„William Douglas.“

Der Advokat stößt einen leisen Pfiff aus. Der Blick seiner klugen Augen scheint Ada durchbohren zu wollen.

„Wohl eine halbe Minute lang spricht er kein Wort. Auch Ada schweigt; das eigenthümliche Benehmen des Mannes fängt an, sie zu benommen.“

„So, Sie sind also die Nichte des kürzlich verstorbenen William Douglas, dessen gesammte Hinterlassenschaft an seine Gattin überging, von der er getrennt lebte.“

Sein Ton ist wieder vollkommen ruhig. Ein heißes Roth steigt in die Wangen des jungen Mädchens. Es erscheint fast, als ob

durch solch' Besprechen seiner hässlichen Angelegenheiten ein Makel auf den guten Namen ihres Onkels fiel. Schon beruht sie, sich überhaupt an den Advokaten gewandt zu haben.

„Ja,“ entgegnet sie kurz, mit einem hochmüthigen Aufwerfen ihres Köpfchens.

Ein gutmüthiges Lächeln umspielt Herrn Corbins Lippen.

„Merkwürdig — sehr merkwürdig!“ murmelt er, während sein Blick immer wieder von dem Bilde zu dem vor ihm sitzenden schönen Mädchen und wieder zurück zu dem Bilde geht.

Ada sieht ein wenig befremdet aus. Sie begreift nicht recht, was so außerordentlich merkwürdiges in der Thatfache liegt, daß sie William Douglas' Nichte ist.

„Selbstverständlich können Sie mir die Beweise bringen, daß Sie die legitime Tochter von Ada Forest und von — Richmond Harrison sind!“ sagt der Advokat nach einer abermaligen Pause.

Wieder erröthet Ada; heiß steigt es ihr in der Kehle auf. Die eigene Betonung, mit welcher der Advokat den Namen ihres Vaters ausgesprochen hat, beängstigt sie.

„Welche Beweise habe ich nöthig?“ fragt sie bellommen.

„Den Ehekontrakt Ihrer Eltern oder einen Zeugen, der bei der Zeremonie zugegen war; außerdem ein Zeugniß, daß Sie das eheliche Kind Ihrer Eltern sind,“ lautete die geschäftsmäßige Antwort.

„Das alles kann ich nicht beweisen,“ murmelt das arme Mädchen gesenkten Hauptes.

Die Züge des Advokaten nehmen einen eigenthümlichen Ausdruck an. Ada bemerkt es; ihr Stolz erwacht.

Was mag er augenblicklich denken? . . .

Hält er sie für eine Abenteuerin? Oder glaubt er nicht, daß ihre Eltern legitim verheirathet waren?

Diese letzte Möglichkeit läßt jede Faser in ihr erbeben.

„Ich kann wenigstens beweisen, daß ich William Douglas' Nichte bin,“ sagt sie hochmüthig. „Mein Onkel nahm mich drei Tage nach meiner Geburt zu sich. Ich lebte in seinem Hause bis zu seinem Tode.“

„Ah — und Ihre Mutter war William Douglas' Schwester?“

„Ja. Bis vor wenig Tagen hielt ich sie für meine leibliche Schwester; doch da ich kürzlich erfuhr, daß ihr Mädchenname Forest war, kann sie nur meine Halbschwester gewesen sein.“

„Gut. Wenn Sie diesen Beweis bringen können, so mag dies zu einer Reihe anderer Entschlüssen führen,“ bemerkt der Advokat gütig.

Ada erbleicht. Auch hierfür hat sie keinen wirklichen Beweis.

„Der Advokat Herr Lorenz Milner wird Ihnen bestätigen, daß ich William Douglas' Nichte bin,“ sagt sie ängstlich.

„Ich kenne den Herrn; aber er kann bestätigen, soviel er will, daß Sie William Douglas' Nichte sind. Das beweist noch nicht, daß Sie auch Ada Forests Kind sind. . . .

Kennen Sie die Gesetze so wenig, daß Sie nicht wissen, daß das Gericht nur auf unumstößliche Beweise Gewicht legt? . . . Sie mögen William Douglas' Nichte sein; Sie mögen auch Richmond und Ada Harrison's Tochter sein; dies hier mag ebenfalls Ada Forests Kind sein — das alles nützt nichts, wenn Sie nicht schriftliche Beweise für diese Thatfachen beibringen, mein liebes Fräulein!“

Ada steht erregt auf.

Kaiser Wilhelm hat der französischen Regierung sein Beileid zum Untergang des Torpedoschiffes „Framée“ aussprechen lassen.

Der Kaiser hat als Beihilfe zu den Kosten für den Bau einer neuen katholischen Kirche 1900 Mark aus seinem Dispositionsfonds beigegeben.

Der Kronprinz hat dem Magistrat der Stadt Dels 300 Mark für die Stadtkassen überwiesen lassen zur Erinnerung an seinen Besuch dortselbst.

Prinz Max von Sachsen wird, wie aus Bern berichtet wird, in den Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikanerschule) Freiburg in der Schweiz eintreten.

Nach den „Berl. N. N.“ wird der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand den diesjährigen deutschen Kaisermanövern beiwohnen.

Aus guter Quelle wird mitgeteilt, der italienische Vorkämpfer Graf Lanza werde auf Wunsch Kaiser Wilhelms in Berlin bleiben.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministers betr. die Waarenhaussteuer.

Kapitänleutnant Schlieper, der bei den ostasiatischen Kämpfen schwer verwundet wurde, ist zum Korvettenkapitän befördert. Herr Schlieper ist jetzt zur Marinestation der Nordsee kommandiert.

Weitere Dekorierungen von Offizieren und Mannschaften unserer Marine, welche sich in den Kämpfen in China ausgezeichnet, sind erfolgt: Es haben erhalten den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern: Oberleutnant zur See v. Klitzing vom Stabe des großen Kreuzers „Hansa“, Oberleutnant zur See Bessel bisher vom Stabe des kleinen Kreuzers „Gefion“, Oberleutnant zur See v. Hilow (Otto) vom Stabe des großen Kreuzers „Kaiserin Augusta“, Oberleutnant zur See Hauers vom Stabe des großen Kreuzers „Hertha“, Leutnant zur See Hilmer vom Stabe des großen Kreuzers „Hertha“, Leutnant zur See Becker („Hansa“) und Leutnant Creutz vom 3. Seebataillon.

Die Schwerter zum Kronenorden 4. Klasse: Oberleutnant zur See v. Nazmer vom Stabe des großen Kreuzers „Hansa“. 23 Mann der Marine, vom Obersteuermann bis zum Matrosen und vom Feldwebel bis zum Seefoldaten, sind durch Verleihung des Militärehrenzeichens 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Zu einem Schreiben an den Kultusminister hat Erzbischof Stabilewski-Posen angefragt, aus welchen Gründen und warum ohne Befragung der geistlichen Behörde der Religionsunterricht in den Schulen statt in polnischer Sprache fortan in deutscher Sprache erteilt werden solle.

Für die Wahl des ersten Bürgermeisters in Eisenach sind unter 24 Bewerbern 3 zur engeren Wahl gestellt worden: Bürgermeister Schmieder-Bromberg, Bürgermeister Schlüter - Halberstadt und Bürgermeister von Feiwon-Abolda.

Gegenüber der Meldung des „Berl. Lokalan.“, daß der Umbau des Küstenpanzerschiffes „Hagen“ das erwartete Resultat nicht ergeben haben, nachdem bei den Probefahrten sich herausgestellt habe, daß die Geschwindigkeit durch die Verlängerung

„Was soll ich thun?“ ruft sie schmerzlich. „Ich mache mir weniger aus dem Vermögen meiner Mutter; aber ich möchte Näheres über die Vergangenheit meiner Eltern erfahren. Ich weiß,“ fährt sie mit fliegendem Athem und glühenden Wangen fort, „daß ein Geheimniß über meiner Geburt schwebt.“

Und sie erzählt dem hochaufhorchenden Advokaten alles, was sie von ihrem Onkel über ihre Eltern erfahren hat.

Herr Corbin fühlt, daß jedes Wort, welches das Mädchen da vor ihm spricht, lautere Wahrheit ist. Er empfindet inniges Mitleiden.

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Fräulein Harrison,“ sagt er herzlich, nachdem sie ihre Erzählung beendet hat. „Ich will Ihre Offenheit durch gleiche Offenheit vergelten. Der Grund meines Anfrufs ist folgender: Ein mir befreundeter Rechtsanwalt in Neapel schrieb an mich, ich möge die Aida Forest oder deren Erben ausfindig machen. Ein gewisser Louis Forest — ein reicher Kaufmann aus Australien — sei soeben auf dem Wege von dort nach Amerika in Neapel gestorben und habe seine Nichte Aida Forest zur einzigen Erbin seines bedeutenden Vermögens eingesetzt.“

„Wußte er nichts Näheres über meine Mutter?“

„Er gab mir ihren Geburtsort und ihren Geburtstag an.“

Aida hebt bittend die Hände.

„Nennen Sie mir beides, mein Herr! Ich weiß nicht einmal das.“

(Fortsetzung folgt.)

herabgesetzt sei, und daß der beabsichtigte Umbau des Küstenpanzers „Beowulf“ nicht zur Ausführung kommen würde, theilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß der „Hagen“ bisher noch keine einzige Probefahrt abgehalten habe. Der Umbau des „Beowulf“ würde zunächst verschoben, um die Probefahrtresultate des „Hagen“ abzuwarten und danach die zum Umbau der Küstenpanzerschiffe erforderlichen Mittel bei den gesetzlichen Faktoren einzufordern.

Den Unteroffizieren und Mannschaften der Garnison Meise, die als Freiwillige nach China entsandt sind, hat die Stadtverordnetenversammlung in Meise ein Ehrengeschenk von je 50 bzw. 30 Mk. bewilligt und die Militärbehörde ersucht, das Ehrengeschenk zu übermitteln.

Die bisher eingeleiteten Sammlungen für die Verwundeten u. s. w. in China haben bereits die stattliche Summe von 130 450,62 Mark ergeben. Dabei sind noch größere Summen unterwegs und es beginnt sich diese Liebeshätigkeit vielfach erst zu organisieren.

Im „Reichsanzeiger“ erläßt die Direktion der deutschen Seewarte in Hamburg eine Aufforderung zur Theilnahme an der 24 Chronometer-Konkurrenz-Prüfung.

Professor Rudolf Virchow wird am 24. August das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Da Virchow indes leidend ist und der Schonung bedarf, so wird das Jubelpaar den Erinnerungstag fern von Berlin in aller Stille begehen, wahrscheinlich in Wilhelmshöhe, wo sein dritter Sohn königl. Obergärtner ist.

In einer Versammlung der Werftarbeiter in Hamburg, die von 2500 Personen besucht war, wurde am Dienstag ein Schreiben des Vorsitzenden des Gewerbevereins verlesen, in welchem das Gewerbegericht seine Vermittelung anbietet. Der Vorschlag wurde von den Arbeitern fast einstimmig angenommen. Bei der Erstattung des Berichts über den Stand der Bewegung wurde mitgeteilt, daß auf jänmlichen Werften nur noch etwa 600 Metallarbeiter beschäftigt seien.

Die neueste Nummer der „Zukunft“ wurde konfisziert. Zu der Maßregel hat ein Artikel „Der Kampf mit dem Drachen“ Veranlassung gegeben, da man darin eine Majestätsbeleidigung finden will.

Im Monat Juni d. Js. sind bei Unfällen auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen, 1 Bahndienstleister getödtet und 13 Reisende, 22 Bahndienstleute, sowie 2 fremde Personen verletzt worden.

Ende des Jahres 1899 gab es in Deutschland nach einer Mittheilung des evangel. Arbeitervereins in Berlin 381 evangel. Arbeitervereine mit 78 583 Mitgliedern.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende Juli d. Js. 4 278 994 Mk., 387 457 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum v. Js.

Kiel, 14. August. Die 138 für die Erziehung und den Betrieb einer Reparaturwerkstatt in Kiandschon angenommenen Arbeiter der hiesigen kaiserlichen Werft haben unter Führung eines Werkmeisters heute die Ausreise angetreten.

Heidelberg, 13. August. Der VII. Bundesstag des Bundes deutscher Gastwirthe, welcher 13 Landesverbände umfaßt und 30 000 Mitglieder zählt, trat heute Nachmittag hier zusammen.

### Zu den Wirren in China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist nunmehr von allen Mächten als Oberbefehlshaber in China anerkannt. Besonders bemerkenswerth ist bei dieser jetzt endgiltigen Entscheidung außer dem Einvernehmen Deutschlands mit Rußland auch die unumwundene Zustimmung Frankreichs, die sich in den Marceller Reden des Präsidenten Loubet so entschieden ausdrückt. So scheint der „ostasiatische Dreieck“ nach dem Kriege zwischen Japan und China wieder aufzuleben, eine Kombination, deren Fortbestand und Erweiterung den deutschen wie den internationalen Interessen nur dienlich sein kann. Für die europäischen Festlandsmächte enthält eine Entente zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich, wenn sie sich zunächst auch nur auf einen besondern Gegenstand der überseeischen Politik bezieht, eine nicht genug zu schätzende Friedensgewähr, und auch auf die Seemächte England, Amerika und Japan, kann ein solcher Bund, dem Oesterreich-Ungarn und Italien selbstverständlich ebenfalls angehören, seine verbundene Kraft nicht auszuüben verschließen. Die Reden des Präsidenten Loubet bei den Abschiedsfeierlichkeiten in Marceller haben in Berlin maßgebenden Kreisen um so angenehmer berührt, als sie sich inhaltlich mit den Zielen der deutschen ostasiatischen Politik vollständig decken. Daraus wird in der „Rheinischen Zeitung“ betont, daß Deutschland mit höchster Genehmigung von diesen Reden Loubets Kenntnis nehme, die genau dieselben Forderungen enthalte, welche Kaiser Wilhelm aufstellte. Loubet bekunde den festen Willen Frankreichs, mit voller Entscheidung sich an der Arbeit der internationalen Armee zu betheiligen und sich nicht durch die spärlichen Schwachzüge der chinesischen Diplomatie irreführen zu lassen. Wenn den Chinesen noch etwas Bestand geblieben sei, würden sie heute be-

greifen müssen, daß die bedingungslose Unterwerfung vor den Mächten das einzige sei, was sie noch thun können. Gegenüber der Besorgnis, Deutschland treibe durch Uebernahme des Oberbefehls einer iberischen Politik entgegen, verdicert das Blatt, durch die Ernennung sei nichts geändert worden, im Gegentheil, Deutschland sei nunmehr die Pflicht besonderer Sorgsamkeit und Vorsicht auferlegt, seine Politik entsprechend dem Vertrauen einzurichten, das ihm die Mächte entgegenbringen, um sie auf einer Linie zu halten, welche der Zustimmung der Mächte sicher sei. Der Thatfache, daß Deutschland kraftvoll rüste, brauche keine andere Erklärung untergelegt zu werden, als die, daß wir in China, wo uns die schwerste Verletzung getroffen, in einer unserer internationalen Stellung entsprechenden Weise antreten wollen und müssen. Das entspricht andererseits einer politischen Nothwendigkeit, sowie der Würde des Reiches und den großen wirtschaftlichen Interessen, die wir in China haben.

Feldmarschall Graf Waldersee ist nunmehr mit den dienstlichen und persönlichen Vorbereitungen zu seiner Ende dieser Woche bevorstehenden Abreise aus der Heimat beschäftigt. Wie aus Hannover gemeldet wird, geht Graf Waldersee im Auftrage des Kaisers vor seiner Einschiffung zum König Viktor Emanuel, um die freundschaftlichen Gefühle des Kaisers und der Armee für den König zu übermitteln. Die Machtbefugnisse des Oberbefehlshabers sind noch nicht genau festgelegt, der Oberbefehl erstreckt sich zunächst auf die Provinz Peking. Die Flotten der übrigen Mächte sind dem Oberbefehl nicht unterstellt, nur die Landarmeen. Die Regierungen geben ihre Einwilligung sämtlich, und zwar erst Rußland, dann Oesterreich, Italien, Amerika, Japan, Frankreich und zuletzt England, das noch einige nebensächliche Bedingungen stellte. Zahlreiche Fürsten gratulierten in herzlichster Weise dem Feldmarschall. Daß der Gedanke, den Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen vorzuschlagen, allein vom Kaiser ausgingen ist, ist bereits mitgeteilt. Ueber die Vorgeschichte der Ernennung kam der „Lokalanz.“ ergänzend berichten: Der Kaiser regte die Idee der Entsendung des Grafen Waldersee nach China zum ersten Male an Bord der „Hohenzollern“ vor Seligland an. Es war dies gleich nach der Ermordung unseres Gesandten Freiherrn von Ketteler. Dann war alles wieder still geworden, bis ganz unerwartet am vorigen Montag Abend das bekannte Telegramm des Kaisers aus Wilhelmshöhe in Hannover eintraf. Die Einzelheiten der Kompetenz des Grafen Waldersee sind noch nicht geregelt, das deutsche Geschwader und das deutsche Expeditionskorps wurden ihm aber am Tage seiner Ernennung sofort unterstellt. Nach einer Meldung aus New York fandte Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Mac Kuleh telegraphisch seinen Dank für die Zustimmung zu Graf Waldersees Oberkommando über die verbündeten Truppen. Die Volkspartei des Kaisers soll darauf Bezug nehmen, daß die Gräfin Waldersee eine geborene Amerikanerin ist.

Der Vorschlag, den Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in China (die „Frankf. Ztg.“ meint zum „Weltmarschall“) zu ernennen, ging nach dem Londoner „Sunday Special“ vom Jaren aus in einem eigenhändigen Schreiben an Kaiser Wilhelm. Saltsdub wurde sofort wegen seiner Zustimmung ausgeführt, aber er zauderte lange. Dem gegenüber wird in einem Petersburger Artikel der offiziellen „Pol. Korresp.“ festgesetzt, daß die Erledigung der Frage des Oberbefehls „vornehmlich dem unadmirallichen Eingreifen des Kaisers Wilhelm zu verdanken ist.“ Kaiser Wilhelm sei auch in einer früheren Phase der ostasiatischen Aktion der Mächte, als über den Umfang der nach Ostasien zu entsendenden Verbündeten unter den beteiligten Kabinetten verhandelt wurde, mit dem Vorschlag hervorgetreten, „es möge, damit die Nachschiffe keine weitere Verzögerung erleiden, jeder der Mächte überlassen bleiben, das größte Truppenkontingent, über das sie für diesen Zweck verfügen kann, nach China zu entsenden, während in der Zwischenzeit bis zum Eintreffen der neuen Verstärkungen auf dem Schauplatz der Aktion die Vereinbarung bezüglich des Oberbefehlshabers abzuschließen wäre. Dieser Antrag wurde angenommen, ohne daß jedoch die letztbezeichnete Frage in rascheren Fluß gerathen wäre.“

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Stellenbezeichnung des Armeekorpskommandos in Ostasien: Oberbefehlshaber Generalfeldmarschall Graf Waldersee; persönlicher Adjutant des Grafen Waldersee Hauptmann Wilberg, bisher aggregirt dem Feldartillerie-Regt. Nr. 9 und kommandirt zur Dienstleistung beim Stabe der 3. Armeekorpsinspektion. Dem Oberbefehlshaber zugetheilt: Oberleutnant v. Böhn, dienstthuender Flügeladjutant und Kapitänleutnant Schamer im Seeoffizierskorps. Chef des Generalstabes Generalmajor v. Groß gen. v. Schwarzhoff, bisher Kommandeur der 1. ostasiatischen Infanterie-Brigade. Oberquartiermeister Generalmajor Frhr. v. Gahl, bisher Kommandeur des Infanterie-Regts. Nr. 27, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 74. Infanterie-Brigade. Generalstab: Oberst Graf Port von Wartenburg, bisher Abtheilungschef im großen Generalstabe. Major Freiherr v. Marschall, bisher im großen Generalstabe und kommandirt zur Dienstleistung beim Stabe der 3. Armeekorpsinspektion. Major v. Högewitz, bisher im großen Generalstabe. Major Frhr. v. Gebattel, bisher im königl. bayerischen Generalstabe. Hauptmann v. Gmel, bisher im Generalstabe der Garde-Kavallerie-Division. Hauptmann Frhr. v. Gemmingen-Guttenberg, bisher im königl. württemberg. Generalstabe und kommandirt nach Bruck im Generalstabe der 30. Division. Hauptmann Pfeffer, bisher im sächsischen Generalstabe. Hauptmann v. d. Groben, bisher im Generalstabe des 14. Armeekorps. Adjutantur: Major Ubricht, bisher im Kriegsministerium. Major Freher, bisher aggregirt dem Infanterie-Regt. Nr. 60. Rittermeister Ritter und Edler v. Rogister, bisher a la suite des Ulanen-Regts. Nr. 15 und Oberquartiermeisteradjutant. Oberleutnant v. Frankenberg und Proschütz, bisher im 2. Garde-Regt. zu Fuß und kommandirt zum großen Generalstabe. Oberleutnant Wachs, bisher im Feldartillerie-Regt. Nr. 9. Oberleutnant Graf v. Königsmarck, bisher im Ulanen-Regt. Nr. 13. Ferner sind dem Oberkommando zugetheilt: Oberst a. D. Richter, bisher Vorkommandeur der Schießplatzverwaltung Thron. Oberleutnant Genst, bisher Kommandeur des Pioneerbataillons Nr. 4, Major Bauer, bisher beim Stabe des Eisenbahn-Regts. Nr. 3. Kommandant des Hauptquartiers Rittermeister

Frhr. v. Knigge (Jobst), bisher Eskadronchef im Ulanen-Regt. Nr. 13. Stabswache: Kommandeur Leutnant Graf zu Eulenburg, bisher im Infanterie-Regiment Nr. 7. Sanitätsbeamte: Oberstabsarzt Dr. Müller, bisher Regimentsarzt im 2. Dragoner-Regt. Stabsarzt Dr. Hildebrandt, bisher Oberarzt im 74. Infanterie-Regt. Reitende Feldjäger, Leutnants v. d. Borne, Rogge und Graf v. Wisingerode. Das gesammte Armeekorpskommando umfaßt einschließlich der Zugehörigen 41 Offiziere und Beamte, 173 Mann, 185 Pferde und 27 Fahrzeuge.

Ein amtlicher Gefechtsbericht über die Kämpfe bei Peitsang und Yangtsun ist jetzt dem russischen Kriegsministerium erstattet worden, und zwar von dem Generalleutnant Linewitsch, der als ältester der zur Zeit in Peking anwesenden Offiziere vorläufig das Oberkommando führte. Er meldete unter dem 8. und 9. d. Mts.: Nach wechselseitigem Einvernehmen der Chinesen der Expeditionstruppen haben wir am 5. August mit Tagesanbruch unter meiner Leitung (ich war der älteste Offizier) den Angriff auf die stark befestigten Stellungen der Chinesen bei Peitsang begonnen. Peitsang liegt 12 Werst von Tientsin auf dem Wege nach Peking. Die Position war durch eine ausgedehnte Ueberschwemmung noch mehr verstärkt worden. Die Chinesen waren ca. 25 000 Mann stark und standen unter dem Befehl des Bizetönigs Tsching-Tschun. Um 10 Uhr früh waren bereits die linke Flanke der feindlichen Stellung und zwei Eisenbahnbrücken von den russischen Truppen genommen und besetzt worden. Gleichzeitig hatten Japaner, Engländer und Amerikaner mit der dritten ostasiatischen Schützenbrigade des Generals Stössel die rechte feindliche Flanke umgangen und die Stadt Peitsang genommen. Die Chinesen zogen sich so schnell zurück, daß sie nicht einmal die Schiffsbrücke mehr zerstören konnten. Zur Verfolgung des flüchtigen Feindes wurde eine aus Russen, Japanern und Engländern bestehende Kolonne nachgeschickt, die aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzt war. Auf russischer Seite waren 6 Mann gefallen, die Japaner verloren über 200 Mann, Engländer und Amerikaner je 20 Mann. Die Verluste der Chinesen waren bedeutend, außerdem verloren sie 18 Geschütze, von denen unsere Kosaken das eine nahmen. Die Kosaken nahmen auch das feindliche Lager. Am 6. August nahmen die Verbündeten um vier Uhr früh die energische Offensive gegen Yangtsun auf beiden Ufern des Peiho auf. Nach einem Marsche von 20 Werst bei 40° Hitze wurden die Schanzwerke und die Stadt Yangtsun selbst gestürmt und genommen. Unsere Vorhut griff unter dem Befehl des Obersten Modl die rechte Flanke der feindlichen Stellung an, bemächtigte sich nach dreistündigem Kampfe des Platzes und besetzte die Eisenbahnbrücke, die Bahnstation und zwei Schiffsbrücken über den Peiho. Engländer, Japaner und Amerikaner griffen den Feind gleichzeitig in der Front an. Ihre Verluste sind noch nicht bekannt. Auf unserer Seite wurden 16 Soldaten und zwei Offiziere verwundet. Die Chinesen waren 20 000 Mann stark, ihre Verluste sind schwer. Unsere Truppen bivakirten bei Yangtsun. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet. — Nach diesem offiziellen Bericht, der ein deutliches Bild von den heftigen Kämpfen am Peiho giebt, haben Deutsche daran nicht theil genommen. (Aus englischer Quelle war bekanntlich berichtet worden, daß die Deutschen bei Yangtsun schwere Verluste erlitten hätten.) — Ueber die Zahl der Streitkräfte, welche dem Grafen Waldersee bei seiner Ankunft in China auf dem Wege zwischen Taku und Peking zur Verfügung stehen können, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Zusammenstellung veröffentlicht: Von Deutschland ist bekannt, daß es nach Ankunft des abgegangenen ostasiatischen Expeditionskorps 2800 Mann + 11 300 = 14 100 Mann, 44 Geschütze (abgesehen von Kiantschon) zur Verfügung haben kann; Frankreich, wenn die auf See befindlichen Truppen einschließlic 2. Brigade nach Taku gehen, 16 480 Mann, 44 Geschütze, Japan, wenn nicht unterdeß wieder Nachschübe erfolgt sind, rund 23 000 Mann, wozu aber noch stärkere Kavallerie zu kommen scheint, 54 Feldgeschütze, England, das seine Nachschübe auf Hongkong bezu. Shanghai dirigiren zu wollen scheint, 6000 Mann, 18 Geschütze, Nordamerika 2900 Mann, sechs Geschütze, Italien rund 1900 Mann, sechs Geschütze. Rußland wird bis zum Eintreffen des Grafen Waldersee, wenn seine Verstärkungen von Odessa aus alle nach dem genannten Kriegsschauplatz gehen, weit stärkere Kräfte zur Hand haben, als irgend eine der anderen Mächte, selbst als Japan, wenn dieses nicht unterdeß noch sehr starke Nachschübe sendet. Zum Einsatz sind russischerseits nämlich bei Tientsin schon angekommen 10 000 Mann, 52 Geschütze, unterwegs sind die Schützenbrigaden 1, 2, 4, 5 zu je 8700 Mann, 24 Geschütze dorthin, sodas sich total rund 44 000 Mann mit 148 Geschützen ergeben und dem Grafen Waldersee rund 100 000 Mann mit 310 Geschützen zur Verfügung

stehen würden. Für die russischen Rüstungen ist es nicht außer Augen zu lassen, wenn auch für den genannten Kriegsschauplatz nicht direkt in Rechnung kommend, daß außer der dritten Schützenbrigade (Wirmiza, Bezirk Kiew) auch die 35. Division (Mjasan 17. Korps, Tula, Bezirk Moskau), das heißt außer den Infanterie-Bataillonen, 64 Geschütze, ein Kosaken-Regiment, zwei Sappeur-Kompagnien, rund 22000 Mann per Bahn nach Ostasien über Benja-Ufa abgegangen ist. Mit den Kräften im Amur-Bereich, Transbaikal, Sibirien, Semorjetische Assur-Gebiet ergiebt sich eine Kraft von 138000 Mann, 272 Geschütze russischer Truppen, außer denen, die eventuell dem Grafen Waldersee für den Marsch auf Peking zur Verfügung stehen könnten und oben genannt wurden.

Die Verstärkung der deutschen Streitmacht in China wird etwa 7000 Mann betragen. Die Einschiffung der Truppen wird, wie die „Weserzeitung“ berichtet, wiederum in Bremerhaven stattfinden; die technische Organisation wird dieselbe sein, wie bei den früheren Transporten. Für die Beförderung der Truppen sind, wie bekannt, von dem Norddeutschen Lloyd die Dampfer „Crefeld“, „Darmstadt“, „Hannover“ und „Holand“, von der Hamburg-Amerika-Linie die Dampfer „Andalusa“, „Arkadia“, „Palatia“ und „Valdivia“ gechartert worden. Die Expedition der Schiffe wird in drei Gruppen von drei, zwei und drei Dampfern erfolgen und zwar am 31. August, 4. und 7. September. Die Zusammenfassung der Transporte und Verteilung derselben auf die einzelnen Schiffe ist bisher noch nicht sicher bekannt. Die Abfertigung der sämtlichen Dampfer in Bremerhaven liegt auch dieses Mal wieder in Händen des Norddeutschen Lloyd. Die Landungstransporte werden, wie die Hamburger „Börsenhalles“ berichtet, zum größten Teil über Hamburg geleitet, zu welchem Zwecke die Gesellschaft am D'Swald-Quai einen vom Hamburger Staate gepachteten Schuppen der Armee-Verwaltung zur Verfügung gestellt hat. Dort ist eine Kommandantur errichtet, deren Leitung voraussichtlich dem Major von Rodbertus übertragen werden dürfte.

Die Abreise der unter Leitung der Professoren Dörfner und Ritterer stehenden Nothe Kreuz-Expedition nach China erfolgt am 18. August abends von Berlin und am 21. d. Mts. ab Genoa.

„Fürst Bismarck“ ist am 13. d. Mts. in Tsingtau eingetroffen; „Wittkind“ mit dem ersten Seebataillon und „Frankfurt“ mit dem zweiten Seebataillon an Bord sind am 13. d. Mts. in Tsingtau eingetroffen und an demselben Tage nach Taku in See gegangen.

Der „Russische Invalide“ meldet die Ernennung des Kommandeurs des sibirischen Armeekorps General Grewitsch zum kommandierenden General des ersten sibirischen Armeekorps, ferner die Ernennung des Kommandeurs des 2. Kavalleriekorps Baron Kaulbars zum kommandierenden General des zweiten sibirischen Armeekorps.

### Provinzialnachrichten.

Posen, 13. August. (Todesfall.) Graf Josef Michalski auf Jwno ist in der Nacht vom 12. zum 13. August infolge eines Schlaganfalls gestorben. Graf M., eine über die Provinz hinaus bekannte Persönlichkeit, war einer der reichsten polnischen Großgrundbesitzer der Provinz und besaß einen Grundbesitz von ca. 10000 Hektar. Außer den Rittergütern Jwno und Samulki mit Viktorowo, Rujsce und Chorzalki im Kreise Schrodau, besaß er noch die Rittergüter Soszczyno bei Volkstein, Dombrowa im Kreise Pommern, Poton im Kreise Grätz und Dembo im Kreise Wlasy. Früher besaß er noch die Herrschaft Khusk in Westpreußen, welche er an die königliche Anstaltungskommission, und Miloslaw, welche er erst vor mehreren Jahren für etwa 3 Millionen Mk. an den bekannten Herrn von Koscielski verkaufte. Er war Mitglied des Herrenhauses, früher gehörte er auch dem Reichstage an. Hier in Posen war er hauptsächlich als Leiter und Vorstand der „Wazars“-Aktiengesellschaft bekannt. Auf dem hiesigen polnischen Museum in der Viktoriastraße, das der Verstorbene aus eigenen Mitteln gegründet hat, weht eine schwarze Flagge. Die meisten polnischen Blätter widmen dem Grafen vier oder mehrere Nachrufe. Er hinterläßt vier Töchter, von denen eine an den königl. Kammerjunker von Kurnatowski auf Deutsch-Bresse, eine in Außland verheiratet ist, während zwei noch unverheiratet sind. Die Exhumation findet am Donnerstag Vormittag in Jwno, die Beisetzung im Erbbegräbnis zu Woznit, Kreis Grätz statt.

### Localnachrichten.

Thorn, 15. August 1900.  
— (Katholischer Feiertag.) Unsere katholischen Mitbürger begehen heute den kirchlichen Feiertag Mariä Himmelfahrt.  
— (Herrn Oberpräsidenten v. Goltz.) Ist von der Stadt Thorn gemäß gemeinsamem Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. August d. Js. aus Anlaß seiner Wiedererhebung und Rückkehr in die Heimatprovinz folgende Bewilligungsschreiben überhändelt worden:  
„An den Herrn Oberpräsidenten Staatsminister D. Dr. v. Goltz, Czelleus, Danzig.  
Euer Excellenz beehren wir uns, zugleich namens und in Auftrag der hiesigen Stadtverordnetenversammlung, unseren ehrerbietigsten

und aufrichtigsten Glückwunsch zu Euer Excellenz glücklicher Genesung von schwerer Krankheit auszusprechen. Wir verbinden hiermit den innigen Wunsch, daß Euer Excellenz noch lange Jahre hindurch in unveränderter Schaffenskraft und in gleicher gegenwärtiger Thätigkeit der Provinz Westpreußen und den westpreussischen Städten erhalten bleiben möge, und hoffen, daß bei den vielfachen Beweisen dankbarer Verehrung, welche Euer Excellenz bei der Rückkehr in die Heimatstadt entgegengebracht werden, auch dieser geringe Ausdruck gleicher Empfindungen bei Euer Excellenz freundliche Aufnahme finden werde.

Thorn den 13. August 1900.  
Der Magistrat. (gez.) Stadthaus.

— (Militärisches.) Heute Vormittag hat das Regimentserzieren der 70. Infanterie-Brigade vor dem kommandierenden General Czelleus von Leuze stattgefunden.

— (Nach China.) Dem Armeekorpskommando in Ostasien ist nach der Veröffentlichung des „Militär-Wochenblatts“ auch Oberst z. D. Richter, bisher Vorsitzender der Schießplatz-Verwaltung Thorn, ohne nähere Bezeichnung der Dienststellung zugehört. Herr Oberst Richter ist bekanntlich früher Militärinstrukteur in China gewesen.

— (Das Brigadeerzieren der 35. Kavalleriebrigade.) (Manen-Regiment Nr. 4 und Kavallerie-Regiment Nr. 5) bei Thorn hat mit dem gestrigen Tage sein Ende erreicht. Der Brigadeführer hat am heutigen Mittwoch mit dem Eisenbahn nach Graudenz zurück. Das Kavallerie-Regiment Nr. 5 tritt am 16. von Thorn aus den Marsch ins Mandchurien der 71. bzw. 72. Infanterie-Brigade bei Wütow bzw. Vereit an, an deren Manöver es teilnimmt, wogegen das Manen-Regiment Nr. 4 erst am 30. bzw. 31. August von Thorn zum Manöver auszieht.

— (Organisation der Hilfsfähigkeit für die deutschen Truppen in China.) Ein von den angesehensten Persönlichkeiten in Stadt und Kreis ohne Unterschied der Parteirichtung unterzeichneten Anruf (S. Inzeratenteil) wendet sich an die Mitbürger im Stadt- und Landkreise Thorn mit der Bitte, das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz, das in alterwährter Weise bei der ersten Bedingung der Dinge in China die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation in die Hand genommen hat, durch Zuweisung von Geldmitteln u. z. zu unterstützen. Die Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, die Errichtung übersichtlicher Vereinslazarethe sind in Vorbereitung. Eine Organisation für diese Zwecke ist, wie in dem Anrufe mitgeteilt wird, auch bei uns in Thorn im Werden begriffen. Mögen unsere Mitbürger in Stadt und Land für die edlen Zwecke des Nothen Kreuzes, die in einer Friedensübung uns hier auf dem Sanitätskolonienlager vorgeführt wurden, reichliche Gaben spenden. Es gilt der gemeinsamen Sache des Vaterlandes und der zweckmäßigen Hilfe für Kranke, Verwundete und Notleidende.

— (Schulrevision.) Die städtische erste Gemeindefschule wurde gestern und heute von Herrn Kreisinspektor Professor Dr. Witte einer Hauptrevision unterzogen.

— (Der Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger im Kreise Thorn), dessen jagungs-gemäßer Zweck es ist, zu Kriegseisen den Kriegssanitätsdienst nach Maßgabe des Allerhöchsten bestätigten Organisationsplanes der freiwilligen Krankenpflege zu unterstützen und in Friedenszeiten die zweckmäßige Erfüllung dieser Aufgabe vorzubereiten, hat aus Anlaß der ersten Ereignisse in China und der umfangreichen kriegerischen Vorbereitungen einen Anruf an seine Mitglieder zur Aufnahme der Arbeit gerichtet. Der Vorsitzende des Vereins Herr Landrath von Schwerin ladet alle Mitglieder des Vereins, sowie alle diejenigen, die an der Organisation des Hilfsvereins für China mitarbeiten wollen, zu einer Besprechung am Sonntag, den 18. d. Mts., um 1 Uhr im Kreisanschlus-Stützungsraum, Heiliggeiststr., ein.

— (Ein großes Militärkonzert), ausgeführt von der Kapelle des 21. Inf.-Regts. von Borde (4. Bomm.) unter persönlicher Leitung des königl. Stabschobolisten Herrn Böhm, findet morgen Donnerstag, von 6 Uhr nachmittags ab im Zigeleipark statt. Dasselbe ist verbunden mit Schlämmuff, Willantfeuerwerk und Illumination des ganzen Gartens.

— (Nährerkrankungen auf dem Schießplatz.) Nach einer von der Kommandantur an die Behörden ergangenen Mitteilung sind auf dem hiesigen Schießplatz 8 Erkrankungen an Ruhr vorgekommen, sodaß einige Abwehrungsmaßnahmen ergreifen werden mußten.

— (Gefunden.) Eine Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Medaille auf der Hildebrandstraße; ein kleines Gefäßchen in der Breitenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. August früh 0,85 Mr. Windrichtung: O.

i Moder, 14. August. (Verschiedenes.) Das Wiener Café ist heute von Frau Ida Steintamp an den Stationsgeschäften Herrn Alfred Salzbrunn für 56000 Mk. verkauft worden. — Die seit Sonntag den 7. d. Mts. infolge der herabfallenden Fiegefröhen von Polizeiwegen geschlossene Mädchenschule hier ist am 10. August d. Js. wieder dem Unterricht freigegeben worden, da die Gefahr an genannten Tage beseitigt war. — Der Lehrer Wagner von hier, der an der hiesigen Fortbildungsschule Zeichenunterricht erteilt, ist befristet weiterer Ausbildung im Zeichen zu einem am Montag, den 20. August d. Js., bis Sonntag, den 29. September d. Js., an der kaiserlichen Fortbildungsschule und Gewerkschule in Elbing stattfindenden Zeichnerkurs einberufen worden. Jeder Teilnehmer an diesem Kursus erhält eine Vergütung von 5 Mk. täglich und die Kosten der Sitz- und Rückreise bei Beendung der 3. Wagenklasse aus der Staatskasse erstet. — Am Sonntag, den 12. d. Mts., wurde der Sohn des Eigentümers Josef Gahnowski von hier Lindenstraße 69 von dem Hofhund in die Hand gebissen. Am folgenden Tage stellten sich bei dem Hunde Anzeichen der Tollwut ein; der sonst friedliche Hund riß sich von der Kette los, versuchte, Mensch und Tiere zu beißen und mußte unter wüthenden Schreien von dem Besitzer erschossen werden. Die Sektion des Kadavers ist heute Nachmittag er-

folgt und hat Herr Kreisathierarzt Dr. Masler wirklich Tollwut bei dem erschossenen Hunde festgestellt. Wie der Besitzer annimmt, ist der Hund von dem am 13. Juni d. Js. hier erschossenen tollen Hunde gebissen worden und ist die Krankheit erst jetzt zum Ausbruch gekommen. Das von dem Hund am 12. d. Mts. gebissene Kind ist erst heute in ärztliche Behandlung gegeben und wird morgen früh sofort zur Schlingumföng nach Berlin abgehandelt werden. — Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet am Sonntag, den 18. d. Mts., im Gemeindehause hier selbst statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Beschlußfassung über die Ausführung einer Verfügung des Herrn Landraths vom 7. August d. Js. betreffend die Ausführung des Ausbaues der Berg- und der Spritstraße, 2. Nennwahl der 6 Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Voranschlagskommission für die Zeit vom Oktober 1900 bis September 1906, 3. Mitteilung über Verwaltungssachen. — Die beiden Söhne des Arbeiters S. von hier stahlen gestern dem Arbeitersbüchsen Wiedelstich von seiner Arbeitsstelle ein Paar neue Stiefel und Hosenstücke. Heute Vormittag wurden die gestohlenen Gegenstände den Jungen, die noch die Schule besuchen, abgenommen.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der in Kassel verstorbene Schwankehdichter Karl Laus, welcher in Göttingen sesshaft war, hat nur ein Alter von 42 Jahren erreicht.

### Mannigfaltiges.

(Die Hinrichtung) des Mörders Köberle, der Frau und in Kind in Werder bei Berlin erschossen hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, hat am Dienstag Morgen durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg in Plözensee stattgefunden.

(Vom Hilschlage) wurden im Juli bei einem Übungsmarsche der Rekrutenkompanie in St. Gallen mehrere Soldaten betroffen. Ein Tambour starb. Auf Grund der von der Militärbehörde eingeleiteten Untersuchung ist gegen den Kompanieführer jetzt eine Strafe ergangen.

(Ein Duell zwischen Verlobten.) Ein Ereignis, wie es die wildeste Phantasie nicht schrecklicher ausmalen kann, hat sich in Italien zugetragen. In Parma hat zwischen zwei Verlobten ein Duell stattgefunden. Die Braut, Irma Gaudenzi, gerieth mit ihrem Geliebten namens Cavalli aus Eiferjuchtsgründen in Streit. Plöblich wurden auf jeder Seite Dolche hervorgezogen. Nach einem furchtbaren Kampfe, den das Paar Brust an Brust ansocht, brachen beide Streiter sterbend zusammen. — Ein solches Duell kann auch nur in Italien vorkommen. (Selbstladendes Feldgewehr.) Aus Stockholm, 14. August, wird dem „Verl. Lokalanz.“ gemeldet: Ein selbstladendes Feldgewehr ist von einem schwedischen Offizier erfunden und bei der Armee probirt worden. Gemäß offizieller Erklärung soll das Problem praktisch gelöst worden sein.

### Neueste Nachrichten.

Elbing, 14. August. Heute begab sich Fürst zu Dohna-Schlobitten nach Cöbinen, woselbst der Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath von Lucanus, weilt. Mithinmaßlich steht diese Reise in Zusammenhang mit einem etwaigen Herbstbesuch des Kaiserpaars in Cöbinen.

Berlin, 14. August. Nach der „Nat.-Ztg.“ hat Graf Waldersee keineswegs die Absicht, sein Hauptquartier in Shanghai zu nehmen. — Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Straßburg“ kam am 14. August in Port Said an und fuhr am 14. August weiter.

Hannover, 15. August. Seine Majestät der Kaiser ist vom Truppenübungsplatz Altengrabow kommend heute in Münster bei Hannover eingetroffen.

Wien, 14. August. Der heutigen Audienz des Ministerpräsidenten v. Körber beim Kaiser in Sigh wird in politischen Kreisen große Bedeutung beigelegt. v. Körber will dem Vernehmen nach das Abgeordnetenhaus für Ende September oder Anfang Oktober einberufen, vorher jedoch mit den Führern der großen parlamentarischen Parteien in Föhlung treten, ob nach deren Meinung ein ruhiger Verlauf der Tagung möglich erscheint. Sollte das nicht der Fall sein, so würde der Reichsrath aufgelöst werden.

Haag, 14. August. Nach einer heute hier eingegangenen Chiffreux Depesche des niederländischen Gesandten Knobel in Peking sind alle dort anwesenden Holländer wohlbehalten.

Paris, 15. August. Der „Ganlois“ meldet: Der gestrige Ministerath hat sich für die Ernennung des Grafen von Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ausgesprochen und demgemäß den Wortlaut der in dieser Hinsicht zu erteilenden Antwort abgefaßt.

Marseille, 14. August. Das Bataillon des 40. Linienregiments, das heute auf der „Caledonia“ nach China abreisen sollte, mußte

in Folge des Heizer-Anstandes die Abreise verzögern. Die für China bestimmten Truppen treffen hier fortgesetzt ein. Alle Kasernen sind überfüllt.

Marseille, 14. August. Infolge des Heizer-Anstandes sind 5000 Hafen- und Dockarbeiter ohne Arbeit; 2500 Kohlen-schlepper sind hierunter nicht eingerechnet.

London, 14. August. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Petersburg gaben die Russen bei Agun, wo der Aufstand in der nordwestlichen Mandchurie niedergeschlagen wurde, keinen Bardon. Nach der Schlacht, worin 4000 Mann unter dem Feuer aus 31 Kruppgeschützen gegen 15000 Chinesen kämpften, ritten die Kosaken über das Schlachtfeld und tödteten alle verundeten Chinesen. (Die Nachricht stammt aus englischer Quelle.)

Newyork, 14. August. Der Kabeldampfer „Anglia“ hat heute das Riffenende des neuen deutsch-amerikanischen Kabels aufgenommen, das Seefabel daran befestigt und sodann mit der Auslegung des Kabels nach den Azoren begonnen.

Kapstadt, 14. August. Die gesetzgebende Versammlung lehnte mit 46 gegen 38 Stimmen einen Antrag Sauer ab, einen Ausschuß zu wählen, der eine Untersuchung über die Ausführung des Kriegesrechts anstellen sollte. Schreiner und Salomon stimmten mit der Regierung, deren Majorität größer war, als man erwartet hatte.

Tsifu, 15. August. Die Konsuln von England und Rußland erklären übereinstimmend, die Entfaktuppen seien ohne weitere Kämpfe am 9. August bis ungefähr nach Ngaping gelangt, welches von Peking 50 Kilometer entfernt ist.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinz. Warimann in Thorn.  
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.  
15. Aug. 14. Aug.

Teub. Fondsboerse:	216-05	216-05
Russische Banknoten v. Kasan	84-45	84-45
Barisan 8 Tage	85-20	85-25
Oesterreichische Banknoten	94-60	94-50
Breussische Konfols 3 1/2 %	94-40	94-40
Breussische Konfols 3 1/2 %	85-30	85-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	91-60	91-60
Westbr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. U.	91-75	91-50
Westbr. Pfandbr. 3 1/2 %	92-60	92-60
Polnische Pfandbr. 4 1/2 %	99-75	99-75
Polnische Pfandbr. 4 1/2 %	95-75	95-75
Fürst. 1 % Anleihe C	25-40	25-40
Italienische Rente 4 1/2 %	93-40	93-40
Ruman. Rente v. 1894 4 1/2 %	75-75	76-20
Diston. Kommandit-Antheile	175-50	175-25
Sarpener Bergw.-Aktien	180-30	179-20
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	119-10	119-10
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Weizen: Volo in Newyork-März	81 1/2	81 1/2
Spiritus: 70er Ioto	50-50	50-50
Weizen September	153-50	155-75
„ Oktober	155-50	156-70
„ Dezember	157-50	158-50
Noggen September	141-50	142-25
„ Oktober	141-50	142-25
„ Dezember	142-00	142-25

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.  
Privat-Diskont 4 1/2 pCt., London. Diskont 4 pCt.  
Berlin, 15. August. (Spiritusbericht.) 70er 50,50 Mk. Umfah 6000 Liter. 50er Ioto —, Mk. Umfah — Liter.  
Königsberg, 15. August. (Getreidemarkt.) Zufuhr 25 inländische, 37 russische Waggons.

Berlin, 15. August. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 512 Küder, 2418 Kälber, 3883 Schafe, 10044 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt (bez. für 1 Pfund in Pf.): Für Küder: Dänen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverth, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte Junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; Füllen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtverth — bis —; 2. fleischig, höchsten Schlachtverth und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 47 bis 50. — Färsen und Kälber: 1. vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtverth — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtverth, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 48; 5. gering genährte Kühe und Färsen 41 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 67; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60 bis 64; 3. geringe Saugkälber 52 bis 56; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 43. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 65 bis 69; 2. ältere Mastlamm 57 bis 62; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50 bis 55; 4. vollfleischige Niederungsschafe (Lebensgewicht) 23 bis 34. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 54 bis — Mk.; 2. Küfer — Mk.; 3. fleischig 52-53; 4. gering entwickelte 48-51; 5. Saue 48 bis 50 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Von den Kündern bleiben etwa 170 Stück unverkauft. Der Kälberhandel verlief gedrückt und schleppend, es bleibt Ueberstand. Bei den Schafen wurden etwa 800 Stück Schlachtwaare verkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich geräumt.

16. August: Sonn.-Aufgang 4.45 Uhr.  
Sonn.-Unterg. 7.23 Uhr.  
Mond.-Aufgang 9.30 Uhr.  
Mond.-Unterg. 12.23 Uhr.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Meine innig geliebte Frau  
 Margarethe geb. Ahlers wurde  
 heute Morgen, unter Gottes  
 gnädigem Beistand, von einem  
 gefunden, Fräftigen  
**Mädchen**  
 glücklich entbunden.  
 Thorn, 15. August 1900.  
**Dobberkau,**  
 Oberleutnant in der II. Jng.-  
 Inspektion.

Gestern Abend entschlief  
 sanft unser liebes  
**Herbertchen**  
 im Alter von 6 Wochen.  
 Dieses zeigen tiefbetrübt an  
**Stabsjunker Hartig**  
 und Frau.  
 Thorn, 15. August 1900.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**  
 Zweck Aufsuchung und Dichtung  
 von unbeschädigten Stellen am Gasrohr-  
 strang wird die **Schuhmacherstraße**  
 streckenweise von morgen ab auf  
 14 Tage gesperrt werden.  
 Thorn den 15. August 1900.  
 Die Polizei-Verwaltung.

**Freitag den 17. August 1900,**  
 von 9 Uhr morgens ab,  
 werden im hiesigen Bürgerhospital  
 Nachlasssachen versteigert.  
 Der Magistrat.

**Versteigerung.**  
 Freitag den 17. d. Mts.,  
 vormittags 10 Uhr,  
 werde ich in dem Geschäftslokale des  
 Klempnermeisters Glogau hierseits,  
 Waderstraße 28 (Hof), die zur Glogau-  
 schen Konturmasse gehörigen Rest-  
 bestände, als:  
 Laternen, Lampen, Tische,  
 Repositorien, 1 Lombant  
 u. a. m.  
 im Auftrage des Herrn Konturver-  
 walters Goewe öffentlich meistbietend  
 gegen baare Zahlung versteigern.  
**Boyke, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsvolle Versteigerung.**  
 Freitag den 17. d. Mts.,  
 vormittags 10 Uhr,  
 werde ich vor der Pfandkammer am  
 hiesigen königlichen Landgericht  
 3 Repositorien mit Glas-  
 scheiben und ein Fahrrad  
 (Corona), Zweifelder,  
 öffentlich meistbietend gegen baare  
 Zahlung versteigern.  
**Boyke, Gerichtsvollzieher.**

Die **Kochschlächterei** befindet sich  
 jetzt **Mauerstraße 70**, hinterm  
 „Thorn's Hof“, und offeriert zu **Frei-  
 tag fettes Kernfleisch.**

**Darlehen auf Lebensverv.-Police,**  
 Schuldschein, Kautions zc.  
 schnell erhält. reell u. billig. **Rück-  
 porto, Julius Reinhold, Hainichen Sa.**  
 Die seit mehr als 20 Jahren von  
 Herrn **Max Marcus** innegehabte  
**Gastwirthschaft**  
 mit Kellerräumen, Ausspannung  
 und Wohnung ist vom 1. Oktober,  
 auch früher, zu verpachten. Das  
 Grundstück ist evtl. zu verkaufen.  
**O. Arndt, Neustädt. Markt 17.**

**Mein Grundstück,**  
 Culmer Chaussee Nr. 10, beabsichtige  
 zu verkaufen.  
**J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.**  
**Dampfbäckerei** vom 1. Oktober  
 zu verpachten. **Fischer, Steinfstr. 12.**  
 Ein schw.-br. Wallach,

**Reitpferd,**  
 edel gezogen, 9' groß,  
 12 J. alt, ist zu verk.  
**Kordes.**

**Manöverpferd**  
 flott, gute Beine, 6",  
 8 Jahre, Preis 300  
 Mark, zu verk. durch  
**M. Palm, Stallmeister, Thorn.**  
 Gebrauchter, aber gut erhaltener

**Pony- oder  
 Sander-Wagen,**  
 auch Selbstfahrer, für Dame gesucht.  
 Meldungen mit äußerster Preisangabe  
 werden briefl. mit der Aufschrift 1309  
 durch die „Thorn'sche Presse“ erbeten.  
 Ein sehr gut erhaltenes **Kabriolet**  
 ist billig zu verkaufen. Näheres in  
 der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Engl. Drehrolle**  
 zur Vermahlung. Thober, Gerberstr. 18.

**Wegzugshalber**  
 verkaufe ich 1 Kleiderständer, 1  
 Glasständer, 1 Waschtisch, 1  
 Kommode, 2 Bettstellen, 1 gr.  
 Spiegel, 1 Lampe, 2 Tische,  
 mehrere Stühle, verschiedenes  
 Küchengeräth u. andere Wirth-  
 schaftsgegenstände.  
**Frau Nadolska, Mocker,**  
 Schweigerstraße 5.

**Fortzugshalber**  
 sind fast neue nützliche Möbel:  
 1 Sopha mit Kameeltaschen,  
 1 Sopha- und Ausziehtisch,  
 Spiegel mit Kommode, 1 Verti-  
 cal, 1 Kleider- und Küchenschrank,  
 1 Küchenschrank, 1 Stuhl,  
 3 Bettstellen mit Stahl-  
 matrassen, sehr passend für Braut-  
 leute, zu verkaufen. **Mellienstr. 89, III. I.**

**Pianino,**  
 sehr gut erhalten, zu verkaufen. Von  
 wem, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.  
**2 doppeltblühende Oleander**  
 umzugsh. billig. z. verk. Wo, sagt  
 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Suche**  
 1 geb. Zementungelassen.  
**Heinrich Notz.**

**Dachpfannen**  
 hat billig abzugeben  
**H. Scheidlor.**

**Steinkohlen**  
 waggonweise, prompte Verladung,  
 offerirt  
**Heinrich Jaretzki, Berlin SW. 46.**

**Kirschschaft,**  
 frisch von der Presse.  
**Dr. Herzfeld & Lissner,**  
 Waderstraße 9.

**Ganzkleider** w. billig angefertigt  
 Coppersniftstr. 39, III. Dasselbst w.  
 auch Kleider und Wäsche ausgebessert.

**Trockene  
 Ellernbohlen**  
 von 2-4 1/2" Stärke geben  
 preiswerth ab  
**Baffy, Pose & Adrian,**  
 Dampfsgewerke,  
 Kräutler Rümpe, Danzig.

**Wittwe**  
 aus guter Familie, fleißig, perfekte  
 Köchin, z. Bt. in Rußland, sucht Stell.  
 bei alleinstehendem Herrn zur Führung  
 der Wirtschaft oder als Stille der  
 Handfrau. Dieselbe ist bereit, bei be-  
 stehenden Ansprüchen, alle häuslichen  
 Arbeiten zu verrichten. Gute Zeug-  
 nisse zur Seite. Gest. Angeb. unter  
**M. S. 100** an die Geschäftsstelle  
 dieser Zeitung.

**Junge Buchhalterin,**  
 gegenwärtig noch in Stellung, wünscht  
 anderweitig Engagement. Angebote  
 erbeten unter **J. B.** an die Geschäfts-  
 stelle d. Btg.

**Junge Damen,**  
 welche das Buchfach gründlich erlernen  
 wollen, können sich melden bei  
**Minna Mack Nachf.,**  
 Waderstraße, Ecke Breitenstraße.

**Zum baldigen Antritt ein  
 tüchtiges Kinder mädchen**  
 aus guter Familie gesucht.  
**Frau Johanna Dietrich,**  
 Breitenstraße 37, II.

**Aufwärterin gesucht**  
**Hintze, Thalstraße 25.**  
 Eine Aufwärterin kann sich melden.  
 Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

**Einen Konditorgehilfen**  
**J. Kurowski,**  
 Neustädt. Markt.

**Achtung für Diensteher!**  
 Suche von sofort bei hohem Akkord  
 2-3 tüchtige, nuchterne  
**Ofenseher.**  
**H. Dzomba, Dt.-Cyslau.**

**Eisler oder Zimmermann**  
 zum Anfertigen bezw. Repariren von  
 Risten gesucht.  
 Honigkuchenfabrik Herrmann Thomas,  
 Thorn.

**Einen Koffkutschner**  
 sucht  
**W. Boottcher.**

**Eine Wohnung 2. Etage**  
 von 3 Zimmern, Küche zc. ist vom  
 1. Oktober cr. zu vermieten  
 Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**  
**Möbliertes Zimmer**  
 billig z. verm. **Coppersniftstr. 39.**

**Aufruf für China.**  
 In alkewährter Weise hat das Zentralkomitee der deut-  
 schen Vereine vom Rothen Kreuz bei der ersten Wendung  
 der Dinge in China die Unterstützung der amtlichen Sanitäts-  
 pflege durch die Vereinsorganisation in die Hand genommen.  
 Die Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke,  
 die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, die  
 Errichtung überseeischer Vereins-Lazarethe sind in Vorbereitung.  
 Für diese und die sonstigen Arbeiten bedarf es großer Geldmittel.  
 Auch bei uns ist eine Organisation für diese Zwecke im Werden  
 begriffen, doch glauben die Unterzeichneten nicht zögern zu sollen,  
 jetzt schon die Mithätigkeit ihrer Mitbürger im Stadt- und  
 Landkreise Thorn zur Unterstützung des Werkes für unsere  
 Brüder im fernen Osten nachzurufen.  
 Gaben werden angenommen von den Kammereikassen in  
 Thorn, Culmssee und Podgorz, sowie von der Kreiskommunalkasse  
 in Thorn, Heiligegeiststraße.

**Wer schnell giebt, giebt doppelt!**  
 von Amann, General der Infanterie, Gouverneur von Thorn;  
 Professor Boethke, Stadtverordnetenvorsteher;  
 Dommes-Moritschin, Mitglied des Abgeordneten-Hauses;  
 Feldt-Konow, Mitglied des Kreis-Ausschusses; Dr. Finger, Kreisphysikus;  
 Grassmann, Landgerichtsdirektor, Mitglied des Reichstages;  
 Günther, Mitglied des Kreis-Ausschusses; Hartwich, Bürgermeister;  
 Hausleutner, Landgerichtspräsident; Hellmich, Amts- u. Gemeindevorsteher;  
 Dr. Kersten, Erster Bürgermeister,  
 Kittler, Mitglied des Abgeordneten-Hauses; Dr. Klunder, Defan;  
 von Kries-Friedenan, Kreisdeputirter; Kühnbaum, Bürgermeister;  
 von Loebell, Oberst und Kommandant von Thorn; Peters-Papan, Amtsrath;  
 Stachowitz, Bürgermeister;  
 H. Schwartz jun., Präsident der Handelskammer;  
 F. von Schwerin, Landrath; Waubke, Farmer u. Superintendentenverweiser;  
 Wegner-Haszawo, Kreisdeputirter; Wolde, Stadtverordnetenvorsteher;  
 Wichert, Mitglied des Kreis-Ausschusses.

**Aufruf.**  
 Verein zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter  
 Krieger im Kreise Thorn.  
 Der satzungsmäßige Zweck unseres Vereins ist, zu Kriegs-  
 zeiten den Kriegssanitätsdienst nach Maßgabe des Allerhöchst be-  
 stimmten Organisationsplans der freiwilligen Krankenpflege zu  
 unterstützen und in Friedenszeiten die zweckmäßige Erfüllung dieser  
 Aufgabe vorzubereiten.  
 Die ersten Ereignisse in China und die umfangreichen  
 kriegerischen Vorbereitungen erfordern auch von uns, daß wir in  
 die Arbeit eintreten.  
 Ich bitte daher alle Mitglieder des Vereins, sowie alle  
 diejenigen, die an der Organisation des Hilfswesens für  
 China mitarbeiten wollen, sich zu einer Besprechung am  
**Sonnabend den 18. d. Mts. um 1 Uhr**  
 im Kreis-Ausschusszimmer, Heiligegeiststraße,  
 einzufinden zu wollen.

Der Vorsitzende  
**F. von Schwerin,**  
 Landrath.

**Carl Mallon, Thorn,**  
 Altstadtmarkt Nr. 23,  
**= Tuchhandlung =**  
 und  
 Abtheilung für seine Herrenschneiderei nach Maassbestellung.  
 Beste Stoffe. Guter Sitz. Mässige Preise. Schnelle Bedienung.

**R. WOLF**  
 Magdeburg-Buckau.  
 Bedeutendste Locomobilfabrik  
 Deutschlands.  
**Locomobilen**  
 mit ausziehbar. Röhrenkesseln,  
 von 4 bis 200 Pferdekraft,  
 sparsamste  
 Betriebsmaschinen  
 für Industrie und Landwirthschaft.  
 Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
 Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
 Vertreter: **Theodor Voss, Danzig,**  
 Sandgrube 28a, am Heumarkt.

**1900 Sommer-Kostüme**  
 jetzt 25% unter Preis.  
**AUGUSTA-BAZAR**  
 (Schützenhaus).

**Eine Wohnung,**  
 1. Etage, 3 Zimmer, Cabinet, Küche,  
 gr. Kammer part. u. Keller, Preis  
 500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm.  
**Gustav Hoyer, Breitenstr. 6.**  
**Wohnungen**  
 von 3 Zimmern, Küche, Entree und  
 Zubeh., billig zu vermieten.  
**W. Groblewski, Culmerstraße 12.**  
**Keine Wohnung,**  
 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 3. Etage,  
 an ruhige Miether zu vermieten.  
**Nitz, Culmerstraße 20.**  
 Möbl. Zimmer zu vermieten  
**Araberstraße 9, II, vorn.**  
 Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl.  
 Zubeh. für 425 Mk. **Mellienstr. 84, 2**  
 Trepp., z. v. **Hoyer, Brombergerstr. 86.**

**Ziegelei-Park.**  
 Donnerstag den 16. August 1900  
 von 6 Uhr nachm. ab;  
**Gross. Militär-Garten-Concert**  
 ausgeführt von der  
 gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde  
 unter Leitung des Stabs-Hoboisten Herrn **Böhmo.**  
 Mit 9 Uhr abends beginnend  
**Grosses Brillant-Feuerwerk.**  
 Abbrennen von Kaiserfontänen, Horizontal- und Vertikal-Rädern, Feuerstrahlen,  
 Transparentfäden, Goldregen, Aufsteigen von Raketen zc. zc.  
**Schlachtmusik,**  
 verbunden mit Gewehrparaden zc. zc.

Mit Einbruch der Dunkelheit:  
**Peenhafte Illumination des gesamten Parkes**  
 und zauberische Beleuchtung der Fiesensfontäne  
 mit wechselfarbigem bengalischen Licht.  
**Ende nach 10 Uhr.**  
 Eintrittspreis pro Person 50 Pf. Familienbillets (giltig für 3  
 Personen) 1 Mk.  
 Speisen und Getränke in reichhaltiger, billiger und vorzüg-  
 licher Auswahl.  
**Meyer & Scheibe.**

**Vogelwiese à la Dresden**  
 mit grossem Concert  
 im  
**Volksgarten u. hinteren Gelände**  
 Sonntag den 19. August und folgende Tage.  
 Näheres die Plakate.

**Herren-Anzüge**  
 nach Maass, von 24 Mark an,  
 bei Stofflieferung von 10 Mk. an,  
 fertigt sauber und gutgehend  
**F. Stahnke,**  
 Schneidermeister,  
 jetzt **Araberstraße 5.**

**Lose**  
 zur Berliner Pferde-Lotterie:  
 Hauptgewinn i. B. von 10 000  
 Mark, Ziehung am 12. Oktbr. cr.,  
 à 1,10 Mk.;  
 zur 3. Meißener Dombau-Geld-  
 Lotterie; Hauptgewinn ev. 100 000  
 Mark, Ziehung vom 20. bis 26.  
 Oktober cr., à 3,30 Mk.  
 zu haben in der  
 Geschäftsstelle der „Thorn'schen Presse“.

**Mein Wohnhaus,**  
 wunderschön und ruhig  
 gelegen, 8 Minuten von  
 der Stadt entfernt, best.  
 aus 6 großen, herrschaftl. Zimmern  
 nebst Zubeh. und Vorgarten, bin ich  
 willens, anderer Unternehmungen halber,  
 vom 1. Oktober zu vermieten. Gest.  
 Wünsche bei Renovirung desselben  
 können, bei baldiger Angabe, noch be-  
 rücksichtigt werden.  
**R. Engelhardt,**  
 Kunst- und Handelsgärtner,  
 Culmer Vorstadt.

**Eine Wohnung,**  
 4 Stuben, Alkoven und Zubeh.,  
 vom 1. Oktober zu vermieten.  
**H. Schmoichler, Brüdernstr. 38.**

**5 zimm. Wohnung**  
 mit Badeeinrichtung von sofort zu  
 vermieten. **Ulmor & Kaun.**  
 Die von Herrn Major v. Sausin  
 innegehabte Wohnung ist vom  
 1. Oktober ab zu vermieten.  
**Mellienstraße 92.**

**Schulstraße 3**  
 eine Wohnung von 4 Zimm. nebst  
 Zubeh. vom 1. Oktober cr. zu verm.

**Kleine Familienwohnung,**  
 3 Zimmer, Küche und Zubeh., ab  
 1. Oktober zu vermieten.  
**J. Hass, Brombergerstr. 98, I.**

**Größere Wohnung**  
 mit Komptoir und Vorküche zu  
 vermieten. **Waderstraße 4.**  
 Die Wohnung in der 2. Etage, Gersten-  
 straße 16, best. aus 7 Zim. u. Zub.  
 (kann a. getheilt werden), ist v. 1. Oktbr.  
 zu verm. Zu erst. **Gerechtestraße 9.**

**3 Zimmer, Entree, Küche und Zu-  
 beh. für 350 Mk. vom 1. Oktober**  
 zu vermieten **Mauerstraße 36, I.**  
 Näheres **Schuhmacherstr. Ecke 14, II.**  
 Part.-Wohnung, 2 Zimm., Küche  
 und allem Zubeh. zu vermieten  
**Waderstraße 3.**

**Neubruch.**  
 Sonnabend den 18. d. Mts.  
 feiert  
 die hiesige Schule ihr diesjähriges  
**Schulfest**  
 auf meiner Wiese. Im Auftrage der  
 Herren Lehrer und Gutsbesitzer  
 lade ich sämtliche Freunde und  
 Gönner der Schule ergebenst ein.  
**Buchholz, Gastwirth.**

**Mieths-Kontraks-  
 Formulare,**  
**Mieths-Quittungsbücher**  
 mit vorgebrudtem Kontrakt,  
 sind zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
 Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.  
 Frdl. Wohnung, 1. Et., vorn, 320 Mk.,  
 hinten, 270  
**Gerechtestraße 23** zu vermieten.  
 Zu erfragen **Gerechtestraße 6, Pöting.**

**Zwei Wohnungen**  
 zu 2 u. 3 Stuben mit Küche u. Zubeh.  
 zu verm. **Möcker, Mauerstraße 9.**  
**Wohnung, 3 Zimmer, Küche und**  
 Zubeh., mit oder ohne Herbestall,  
 zu verm. **Möcker, Thornestr. 34.**  
**1. Etage, 3 Zimmer, Entree und**  
 Zubeh., zu verm. **Gerechtestraße 16.**  
 Zu erfragen **Gerechtestraße 9.**

**Wohnungen für den Preis von**  
 68, 76, 80 und 112 Thaler zu ver-  
 mieten **Heiligegeiststraße 7/9.**  
**A. Wittmann.**

**Täglicher Kalender.**

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1900.							
August.	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	1
Septbr..	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30						
Oktober	1	2	3	4	5	6	
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Donnerstag den 16. August 1900.

## Präsident Loubet und die Chinafahrer.

Der Präsident der französischen Republik hat am Sonntag in Marseille dem französischen Expeditionskorps vor seiner Abfahrt nach China die neuen Fahnen übergeben. Bei der imposanten Feierlichkeit auf dem Quai de la Fraternité sagte der Präsident in einer Ansprache:

„Ich übergebe Euch die Fahnen für das Expeditionskorps. Bald werdet Ihr auf dieselben den Namen eines Feldzuges schreiben, der notwendig geworden ist durch die Verletzung unserer Rechte, durch die Verkennung unserer berechtigten Interessen und durch den brutalen Ansturm gegen alles, was Zivilisation und Fortschritt in China darstellt. Die Fahnen werden Euch an die hohe Aufgabe erinnern, die Frankreich Eurem Muthe anvertraut, die Aufgabe nämlich, von einem Lande, in welchem die Grundrechte der zivilisierten Staaten schimpflich verletzt worden sind, die Bückung der Schuldigen zu erzwingen und ihm eklatante Genugthuung für das Vergangene, sowie die notwendigen Bürgschaften für die Zukunft vorzuschreiben. Die Fahnen werden Euch auch sagen, daß in der zum Schutze der Zivilisation gebildeten internationalen Armee die Franzosen hinter niemanden an Mäandern, Ausdauer und Mut zurückstehen dürfen.“

Die mit fester Stimme gehaltene Ansprache rief lebhaften Enthusiasmus hervor, und es erschallten stürmische Hochrufe auf die Armee und die Republik. Nach der Fahnenübergabe und einer Parade über die Truppen begab sich der Präsident unter dem Jubel der Menge in die Präsektur zurück, wo er den Offizieren des Expeditionskorps ein Frühstück gab.

Bei der Tafel toastete der Präsident auf das Heer und die Marine und führte aus: „Ich bin gekommen, eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Ich bin gekommen, um, wie kürzlich in Cherbourg, jene sträfliche Zweideutigkeit zu zerstreuen, die der Parteigeist zu erwecken versucht und die er fortbestehen lassen möchte, indem er eine Kluft zwischen der Armee und der Nation zu schaffen sucht, ein unnatürlicher Versuch, der scheitern wird und bereits gescheitert ist. Die Armee ist aus der Nation herausgewachsen; die Armee und die Nation sind eins, und sie sind durchdrungen von der gleichen Hingebung an Frankreich und die Republik. Diese Gefühle sind es, die das Expeditionskorps erfüllen. Die Fahnen, die ich ihm anvertraue, werden zum Ruhme getragen werden. Unsere Soldaten werden nicht heimkehren, ohne exemplarische Züchtigung derjenigen erzwungen zu haben, die die Grundgesetze der zivilisierten Staaten verletzt und die blühendsten Verträge zertrümmert haben.“ Die Rede wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

Nach dem Frühstück empfing Präsident Loubet die Behörden. In Erwiderung einer Ansprache des Maire sagte Loubet, nicht Frankreich sei es gewesen, das diesen in die Ferne gehenden Feldzug entsenden habe; aber wenn ein Volk Verträge zerreiße, das Verlebe, was nach dem internationalen Recht das Heiligste sei, und in seiner Hauptstadt die Vertreter der fremden Staaten belagern lasse, so lege dies Frankreich eine unabweisbare Pflicht auf; diese Pflicht erfülle die Regierung, sie habe alles getan, damit der Feldzug kurz und entscheidend sei. Es handele sich nicht um Eroberungen, die gemacht werden sollen, sondern um das Werk, das eine sehr notwendige Genugthuung zum Ziele habe. Der Präsident kam dann auf seine Stellung zu sprechen und bemerkte, er sei der Hüter der republikanischen Institutionen, und welchen Angriffen, Gewalttätigkeiten und Verletzungen auch immer er ausgesetzt sein möge, er werde fest auf seinem Posten bleiben. Loubet schloß mit dem Ausdruck der Freude über die gewaltige und berechte Kundgebung, deren Schauplatz gegenwärtig Paris sei.

Gegen 4 Uhr reiste der Präsident von Marseille unter herzlichem Rundgebungen des Publikums ab.

## Die Thaten des „Itis“.

Wir haben bereits über die ruhmvolle Rolle, die unser Kanonenboot „Itis“ unter dem tapferen Kapitän Lans bei der Eroberung der Taku-Forts durchführte, nähere Berichte veröffentlicht. Einige interessante Einzelheiten seien hier nachgetragen,

die ein Angehöriger unserer Marine an seine Eltern brieflich berichtet hat. Nachdem der Briefschreiber die bereits bekannte Erstürmung der ersten Forts geschildert, fährt er fort: „Die genommenen Forts wurden jetzt von unseren Landungstruppen (Deutschen, Oesterreichern und Japanern) bedient und zum Beschießen der noch übrigen beiden Forts benutzt. Da letztere jedoch, stark gepanzert, von unseren Kanonen nicht beschädigt werden konnten, so entschloß sich der Kommandant des „Itis“, Korvettenkapitän Lans, mit seinen Maschinenkanonen (die übrigen Schiffe besaßen keine) die Forts aus nächster Nähe zu beschießen, ein heroischer Entschluß und eine beispiellose Kühnheit, die unerreicht dasteht. Der „Itis“ begab sich direkt in die Feuerlinie zwischen den Forts und den Schiffen, wobei ihm vom Kommandanten eines der übrigen Schiffe noch zugerufen wurde, ob er sich denn absichtlich in den Grundschüssen lassen wolle. Dessenungeachtet griff im schärfsten Feuer der „Itis“ die Forts mit seinen Maschinenkanonen (Maxim 3,7 Cmt.) an und machte mit diesen Mordinstrumenten die Geschützbedienungsleute Mann für Mann weg. Die feindlichen Granaten richteten einen (wegen der großen Nähe) nur unbedeutenden Schaden an, der indes insofern verhängnisvoll werden konnte, als von acht Maximkanonen in kurzer Zeit sechs außer Aktion treten mußten. Mit seinen noch übrigen Geschützen — außer den Maschinenkanonen noch vier 8,8 Cmt.-Schnellladegeschütze — hielt der „Itis“ aber wacker stand, bis es ihm nach einem wohlgezielten Schusse gelang, das Munitionsmagazin des einen Forts in die Luft zu sprengen. Leider hat sich der Kommandant eine schwere Verletzung zugezogen, und zwar durch das Explodieren einer eigenen (3,7 Cmt.) Granate. Nichtsdestoweniger blieb Kapitän Lans noch mit seinem schwerverwundeten Weine auf der Kommandobrücke und theilte Befehle aus. Erst als ein Theil der Brücke zerstört und der Kapitän mit heruntergestürzt war, übernahm ein anderer Offizier das Kommando. Bald war auch das letzte Fort zum Schweigen gebracht, und nun, etwa halb 8 Uhr, fiel der letzte Schuß. Mit unglaublicher Tapferkeit haben sich die Chinesen in ihren Stellungen gehalten, um schließlich doch der Ueberlegenheit der Verbündeten zu weichen. Leider sind auch bei uns schwere Verluste unvermeidlich gewesen: 1 Offizier (von dem nur Kopf, Säbel und Schärpe zu erkennen waren) und 7 Mann todt, 7 Mann schwer und etwa 12 bis 15 Mann leicht verwundet. Vom Flaggschiff „Sertba“ erging folgendes Signal: „Itis“ nachzusehen sei unser Stolz, ihm gleichzukommen unser Ziel.“ Nachmittags 3 Uhr dampfte der „Itis“ auf Rhede noch vollständig kriegsmäßig, in jedem Masttopp die deutsche Kriegsflagge, zum Geschwader. Mit kräftigen Hurrahs wurde die tapfere Besatzung von sämtlichen Schiffen begrüßt. Deutlich konnten wir mit einem Male die Verwüstungen am Schiff erkennen und daraus ersehen, wie der Feind sich eingeschossen: Erst oben am Schornstein, dann weiter unten, langsam tiefer gehend bis an Deck. Glücklicherweise hat kein Geschütz die nur von einem schwachen Panzerdeck geschützte Maschinenanlage zerstört. Ein hier liegendes chinesisches Kriegsschiff hat gestern (17. Juni) seine Geschützverschlüsse an „Gefion“ abgeben müssen, weil es trotz Befehls der internationalen Flottenvereinigung, kein „Dampf auf“ zu machen, letzteres doch — selbstverständlich nachlässigerweise — versuchte. Schon seit acht Tagen war das Schiff scharf beobachtet worden, wobei natürlich die Scheinwerfer eine wichtige Rolle spielten. Des tapferen Lojken habe ich noch nicht gedacht, der so wesentlich bei der Einnahme von Taku mitgewirkt hat. Zuerst von einem russischen Schiff bestellt, entschloß sich der wackere Deutsche, auf einem deutschen Schiff mit ins Gefecht zu gehen. Nachdem er zuvor seine Frau und Kinder auf das amerikanische Kriegsschiff gebracht und von ihnen Abschied genommen, schiffte er sich auf dem „Itis“ ein und hat das Schiff bis zum Ende sicher durch das schlechte und unseren Offizieren nicht bekannte Fahrwasser geführt, ohne eine Verwundung zu erleiden.“

Einem Briefe des Korvettenkapitäns Lans an den Herausgeber des „Ostasiatischen Lloyd“ entnehmen wir noch die folgenden Stellen: „Taku, Kaiserin Augusta“, 25. Juni. Mir geht es besser, obschon Ende und Verlauf der Heilung nicht abzusehen sind. Haupt-

verletzung: Granatsplitter hat linkes Bein zwei Finger über Knöchel durchschlagen, den Knochen zerlegt und auch einige Partimente ganz fortgenommen. Dann zahlreiche, etwa 25 bis 30 kleine Wunden von kleinen Splintern im rechten Bein, Brust, Gesicht, rechter Hand. Das ganze linke Gesicht verbrannt. Der Kerl muß ausgehen haben zum Verleben. — 26. Juni. Gestern ging's nicht mehr! Das Gefecht war doch sehr heftig, aber hochinteressant. „Itis“, der ja einen größeren und stärkeren Eindruck macht, als er ist, und das russische Kanonenboot „Gilač“ haben das Hauptfeuer anhalten müssen, fünf Stunden lang. Nach Ablauf der ersten vier Stunden wurde ich verwundet. Meine Offiziere und Leute waren großartig. Es war eine Freude, mit ihnen zu arbeiten. Dit machte das ganze den Eindruck einer ruhig geleiteten Schießübung. Der „Itis“ soll zur Reparatur nach Shanghai gehen; er hat etwa fünfzehn Volltreffer von Granaten. Im übrigen haben die vier beteiligten Nationen, Engländer („Algerine“), Franzosen („Lion“), Russen („Korejeb“, „Wobr“ und „Gilač“) und Deutsche („Itis“) fein zusammengehalten. Der Zufall brachte es mit sich, daß „Itis“ hauptsächlich mit „Algerine“ zusammen kämpfte, die sich sehr brav geschlagen hat. Ich gehe am 1. mit der „Röln“ nach Yokohama ins Lazareth. . . . Tausend Grüße an alle Bekannte und Freunde.“

## Der Krieg in Südafrika.

Nach einer „Daily Mail“-Meldung vom Montag haben die Buren nach Odorsburg vertrieben und besetzen Waterbaalfontein. Ein bedeutender Theil der Belte und des Waradenglagers Louis Bothas sind bei Delmantiha am letzten Sonnabend durch Feuer zerstört worden.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts meldet aus Pretoria vom Montag: Lord Methuen und Lord Kitchener sind noch immer auf der Verfolgung des Generals Dewet und des Präsidenten Steijn begriffen. Eine Depesche Kitcheners vom heute früh 8 Uhr aus Schoopsplaats, 8 Meilen östlich von Ventersdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet drei seiner Wagen in die Luft; 60 gefangene Engländer und 1 Offizier entkamen aus seinem Lager; sie erzählen, Präsident Steijn dürfe das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet habe sich genötigt gesehen, einen Theil seiner Munition im Stich zu lassen, und habe auch 30 völlig erschöpfte Pferde zurückgelassen. Die Gefangenen bestätigten ferner die Meldung, daß Lord Methuen eines der Geschütze Dewets genommen und gestern den Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolge beschossen hat. — Der Zug des Generals Buller nach Norden hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldtrupp hat sich mit 182 Mann vom Standerton-Kommando gestern ergeben.

Präsident Krüger hat nach Londoner Meldungen den Sitz der Transvaal-Regierung von Machadodorp nach Baberton verlegt. Für die gefangenen Buren ist auf Ceylon ein neues Gefängnis errichtet worden. Es liegt oben im Diratalana-Thale 4000 Fuß über dem Meeresspiegel. Unter den 350 Gefangenen, welche in der letzten Woche dorthin gebracht wurden, befanden sich über 200 Deutsche.

## Provinzialnachrichten.

o Gollub, 14. August. (Schon wieder ein Einbruchsdiebstahl.) Noch sind die Erhebungen über den im katholischen Pfarrhause verübten Diebstahl in vollem Gange, und schon ist die hiesige Einwohnerzahl durch einen zweiten, bei dem Kaufmann Dobrachowski ausgeführten Einbruchsdiebstahl beunruhigt worden. Die gestohlenen Gegenstände wurden mit Ausnahme eines Fahrradens in einem Versteck des dem Rittergutsbesitzer Lieberkühn in Schloß Gollub gehörigen Wäldchens aufgefunden.

o Wiesen, 13. August. (Auf der Neubankrede der Kleinbahn Culmbach-Melno) werden auch im hiesigen Kreise fortan Arbeitszüge verkehren. An den Ueberwegen wird die Umäherung der Arbeitszüge durch Lanten verhindert.

o Culm, 12. August. (Ein Honigmarkt) hatte gestern der Kreisverein der Bienenzuchtvereine des Culmer Landes im Scheidlerschen Lokale veranstaltet. Von einer größeren Anzahl Vereinsmitglieder war eine größere Menge Honig in Gläsern von 1/2 bis 5 Pfund Inhalt ausgefellt. Sämtliche Gläser trugen Schilder mit Namen und Wohnort des Produzenten, sowie Garantie. Auf der geschmackvoll ausgestatteten Tafel bemerkte man auch eine von den Vienen in Sternform ausgebaute Glasplöcke (Tajid - Vinowis), sowie Scheibenhonig in runden Röhren (Graws-Schüssel). Der Preis betrug 1 Mk. pro Pfund inkl. Glas. War der Besuch der Ausstellung auch nicht ein solcher, wie er zu wünschen gewesen wäre, so

konnte der Umsatz doch immerhin befriedigen. Der nicht vollständig geräumte Honig bleibt im Ausstellungslokale zum Verkaufe stehen. An den Honigmarkt schloß sich auch eine Interferenzsammlung, zu der Herr Lehrer Mathias-Dammfelde, Vorstandsmitglied des Bauvereins, erschienen war. Es wurde eine Petition an den Kreisanzuschuß um Verpflanzung der Chauveaneubanten mit Linden und anderen Honigpflanzen unterzeichnet. Weiter wurde beschlossen, um das größere Publikum noch mehr für die Bienenzucht zu interessieren und den Honigkonsum zu erhöhen, im nächsten Jahre in Culm eine große bienenzuchtliche Ausstellung zu veranstalten. Die für dieses Jahr für Fablonowo eventl. Briesen projektierte Ausstellung kann nicht stattfinden, da in dortiger Gegend die Faulbrut herrschen soll. Entgegen anderen unmaßgeblichen Gerüchten wurde beschlossen, in diesem Jahre auch im Schillinghause in Grandenz einen Honigmarkt zu veranstalten, da vielen dortigen Konsumenten die Quellen für reinen Honig vollständig unbekannt sind, sodaß sie denselben von entfernt wohnenden Internen beziehen.

Neben, 14. August. (Königschießen.) Am Sonntag und Montag fand hier selbst das diesjährige Schützenfest und Königschießen der hiesigen Schützengilde unter Beihilfe von Schützen aus Grandenz, Briesen, Strasburg, Thorn zc. statt. Schützenkönig wurde Frieme Marx. Bei dem Fremdschießen errang Herr Mechaniker und Geschäftsführer Krolkowitz-Thorn drei Silberpreise.

König, 12. August. (Bahnban.) Die Erdarbeiten der neu zu errichtenden Eisenbahnstrecke König-Lippisch sind bereits in Angriff genommen worden. Es steht zu erwarten, daß diese Richtung bereits im nächsten Jahre dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Abraum ist König der Knotenpunkt von sechs Eisenbahnrichtungen.

Marienburg, 13. August. (An der gestrigen hiesigen Sängervereinigung) nahmen die Gesangsvereine „Sängerbund“, „Danzig“, „Männer-Gesangsverein Dirschau“, „Liederhain“, „Ebling und Liederhain“, „Liederhain“, „Liederhain“ und „Liederhain“ in einer Stärke von je 40-60 Sängern teil. Die Generalprobe wurde, nachdem die Sänger ein Frühstück eingenommen hatten, im großen Saale des Gesellschaftshauses abgehalten, das Mittagmahl in zwei größeren Lokalen eingenommen. Nach 2 Uhr begaben sich ganze Scharen zur Besichtigung des Schlosses. In der ehrwürdigen Marienkirche, welche von etwa 300 Personen gefüllt war, brachten die Sänger die Lieder „Das ist der Tag des Herrn“, „Ein Kirchturm steht im Blauen“ und „Gamm schließt der Säger“ zum Vortrage. Andächtig und ergriffen lauschte das Publikum den ersten Klängen, welche in den hohen gewölbten Hallen der alten Ordeustirche einen tiefen Eindruck machten. Aus dem Schlosse begaben sich die Sänger sofort nach dem Schillinggarten, in dessen geräumigen und schattigen Anlagen sich bereits ein tausendköpfiges Publikum eingefunden hatte. Das nicht weniger als 28 Nummern umfassende Konzertprogramm enthielt zwei Theile für Vokal- und vier Theile für Instrumentalmusik. Von den Sängern wurden neun Chöre, darunter zwei mit Orchesterbegleitung, und vier Einzellieder von je einem der beteiligten vier Vereine vorgetragen.

Danzig, 14. August. (Dem Herrn Oberpräsidenten v. Gohler) ist heute Vormittag von einer Abordnung unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück der Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig überreicht worden, der folgenden Wortlaut hat: „Wir, der Magistrat der Stadt Danzig, beehren hiermit, daß wir unter einmüthiger Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung Sr. Excellenz, dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsminister Dr. v. Gohler, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen haben. Wir wollen damit den Empfindungen des Dankes Ausdruck verleihen, den die Stadt Danzig allezeit dem Manne bewahren wird, der aus dem Verständnis für die geschichtliche Vergangenheit unserer Stadt mit klarem Blick deren Ziele für die Zukunft hergeleitet und anbeirrt die Wege gewiesen hat, auf denen diese Ziele zu erreichen sind, der auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie, Danziger Eigenart zu pflegen und zu neuen Leistungen zu führen bestrebt gewesen ist, der durch entscheidende Mitarbeit an der Gründung einer Hochschule in Danzig der Provinzialhauptstadt die Ausdehnung eröffnet hat, auch auf geistigem Gebiet der Mittelpunkt Westpreußens zu werden, der durch vortheilsfreie, echt menschliche Freundschaft die Danziger Bürgererschaft längst gelehrt hat, ihn als einen der ihrigen zu betrachten. Danzig den 25. April 1900. Das Dokument, etwa im Umfange von 60x40 Cmt., ruht in einem braunen Lederband mit gepreßten erhabenen Ranken. In der Mitte befindet sich in getriebenen Silber das Gohlersche Wappen, gehalten von den beiden Danziger Löwen. Das Widmungsblatt ist von Herrn Professor Mäuschen in Aquarellmalerei ausgeführt. Man sieht im Hintergrunde die „Gedania“ auf einem Throne sitzen, dessen Stufen v. Gohler in altdeutscher Tracht, angethan mit Purpurnem Mantel, emporsteigt, wobei er eine weibliche Idealfigur führt, die die Göttin der technischen Wissenschaften darstellen soll. Die übrigen Figuren in mittelalterlicher Tracht, die sich rechts und links gruppieren, sind alles Porträts; so in erster Linie Oberbürgermeister Delbrück in der Tracht der jetzige Stadtverordnetenvorsteher Verenz, der frühere Stadtverordnetenvorsteher Steffen, der Geheim Kommerzienrath Damme, Stadtbaurath Fehlhauer, die Stadträte Ehlers und Bischof, ganz im Hintergrunde Professor Dr. Comwentz als Priester der Wissenschaften mit einer Urne im Arme, sowie Professor Strhowzi. Das zweite Blatt enthält mit kniffligen Initialen den Text des Ehrenbürgerbriefes.“

Pugis, 13. August. (Durch den Tod wieder vereint.) Von den Köhler'schen Eheleuten in Glöban, welche am 27. April d. Js. ihre eiserne Hochzeit feierten, starb der Mann am Freitag im 98 Jahre,

der nicht vollständig geräumte Honig bleibt im Ausstellungslokale zum Verkaufe stehen.

ihm folgte seine im 86. Lebensjahre stehende Frau heute früh.

**Königsberg, 12. August.** (Verschiedenes.) Der Reumverband der Bundesvereine in Königsberg hielt heute auf der Rennbahn im Thiergarten ein Radwettkahren ab. Im Eröffnungsrennen auf 2000 Mtr., Ehrenpreise i. B. von 30, 20 und 10 Mark, legten Otto Vesper-Königsberg in 3,54 Min., Eugen Kelsch-Königsberg und G. Großmann-Berlin. Im Rekordfahren über 1000 Mtr. holten sich die Ehrenpreise i. B. von 40, 25 und 10 Mtr. Otto Kriese-Königsberg in 1,31 Min., Franz Hofmann-Dresden und Franz Todtenhöfer-Königsberg. Im Niederrad-Vorgabefahren über 4000 Mtr. (Ehrenpreise i. B. von 40, 25 und 15 Mtr.) gingen als erste durch's Ziel Otto Kriese in 5,25 Min., Gustav Wandisch und Franz Hofmann-Dresden. Im 30 Kilometerfahren mit Schrittmachern (4 Ehrenpreise i. B. von 150, 100, 50 und 30 Mtr.) wurden Sieger Franz Todtenhöfer-Königsberg mit 38,31 Min., Gustav Wandisch-Königsberg, Franz Hofmann-Dresden und Otto Kriese-Königsberg. Hofmann führte und mußte ein anderes Rad nehmen und schied dadurch 400 Mtr. ein. — Gerichte über Beschäftigungen, welche bei der hiesigen Reichsbank entdeckt wurden, durchliefern am Sonnabend unsere Stadt. In der That hat sich eine Anzahl kleiner Geschäftswörter beim Präsentiren als gefälscht herausgestellt; diese sind inzwischen aber schon bezahlt worden. Es soll niemand geschädigt sein. — Ein Wettbewerb für ein Sängerheim in Königsberg ist mit Frist bis zum 1. November d. Jz. unter Aussetzung von Preisen in Höhe von 1500, 1000 und 500 Mark und Vorbehalt des Ankaufs weiterer Entwürfe ausgeschrieben worden. Das Preisrichteramt haben die Herren Intendantur- und Bauvath Wächter, Stadtbauvath Mühlbach, Regierungs- und Bauvath Sarau und Stadtrath Kahle, sämmtlich in Königsberg, übernommen. Die Wettbewerbsunterlagen können von Herrn Stadtrath Kahle bezogen werden.

**Argentan, 13. August.** (Radfahrerevent.) Das Sommerfest des „Radfahrerevents von 1896“, welches gestern stattfand, war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief vom Anfang bis zum Ende in gelungener Weise. Von auswärtigen Vereinen waren erschienen „Weiß-Thorn, Schülter und der Inowrazlawer Radfahrerverein“; außerdem viele fremde Einzelfahrer aus der Umgegend. Um 4 Uhr begann die Korfahrt durch die Stadt mit Musik nach dem Rennplatz (Thorner Chaussee). Der Zug, darunter mehrere elegant mit Blumen ausgeschmückte Fahrräder, gewährte einen reizvollen Anblick; eine zahlreiche Menschenmenge begleitete ihn. Das Radwettkahren begann gegen 4 Uhr. Im Rennen für den Verein Argentan (2 Kilometer) wurden Sieger: 1. Kowalski, 2. Samuel, 3. Piotrowski, sämmtlich vom Verein Argentan, und erhielten Medaillen im Werthe von 10, 7 und 5 Mtr. Im zweiten Rennen, offen für alle Fahrer (10 Kilometer): 1. Schmidt-Thorn (Stunde im Werthe von 15 Mtr.), 2. Gichtstadt-Thorn (Barometer im Werthe von 10 Mtr.), 3. Klitz-Thorn (Vignetteservice im Werthe von 5 Mtr.). Im „Trottenrennen“ (2 Kilometer) siegten 1. Tofarski-Thorn (Album 5 Mtr.), 2. Weis-Thorn (Mauschservice 3 Mtr.). Das „Langsammelfahren“ über 100 Mtr. gewann in 4,2 Minuten Dmzowski-Inowrazlaw und erhielt einen Preis im Werthe von 3 Mtr. Nach dem Rennen ging es im geschlossenen Zuge zurück zu Witkowski, wo zunächst ein Gartenkonzert stattfand und dann gemeinsam soupirt wurde. Das im Programm angeführte Brillantfeuerwerk entsprach allen Erwartungen und fand ebenso allseitigen wohlwollenden Beifall wie die vorhergeführten hervorragenden Leistungen des ziemlich bekannten Kunstfahrers Satroski-Grandenz und des kleinen fünfjährigen Kunstfahrers Brust-Thorn. Der Verein führte den Gassen einen elegant und schnell gefahrenen Reigen vor. Die darauf folgende Verlochung (Gewinne: 1 Fahrrad im Werthe von 200 Mtr., 1 Tafelapparat und verschiedene andere werthvolle Gegenstände) erregte große Heiterkeit. Das Fahrrad gewann Herr Komrad Weisbeizanz, den Tafelapparat Herr Rabell hier, 2 Prachtvolle Herr Wolfram jun., Sedow, 1 Obstbrett Herr Müde-Morin u. i. w. Ein bis zum Morgen währendes Tanzfranzösisch beschloß das schöne Fest, das wohl jeden Theilnehmer voll befriedigt hat. Auch der finanzielle Abschluß ist zur Zufriedenheit des Vereins ausgefallen.

**Inowrazlaw, 12. August.** (Das heutige Schauturnen des hiesigen Männerturnvereins) war außerordentlich stark besucht. Der Reuervertrag (etwa 100 Mtr.) ist für die in Distanz kämpfenden Deutschen bestimmt. Nach einem Eröffnungsrennen folgten Stabübungen, sowie Ringenturnen an Barren und Reck. Durch die Mitwirkung einer vom Turnverein Thorn entsandten (ersten) Menge, welche ebenfalls am Reck ihre Kraft und Geschicklichkeit entfaltete, erhielt das Programm eine vortheilhafte Abänderung. Nach einem Turnen am Pferd und einem Rittturnen am Pferd, Barren und Reck der hiesigen und Thorer Turner folgten als Schlussdarstellung Leiterpyramiden. Die leichte und gefällige Ausführung auch der schwierigsten Leistungen gefiel ungemein, und die große Zahl der Zuschauer sorgte daher auch nicht mit seinen Beifallsbezeugungen. Als Vertreter des Kreises I der deutschen Turnerschaft war dessen Vorsitzender Herr Professor Boethke-Thorn, der Rektor der Turner unteres Nens, erschienen. Derselbe sprach nach dem Turnen dem Verein im Namen sämmtlicher Anwesenden seine Anerkennung und seinen herzlichen Dank für das Gelingen aus und brachte ein „Gut Heil“ aus; er freute sich und weiterhin ein solches auf das Vaterland, das deutsche Volk und unseren Kaiser aus. Abends fand im Saale des Stadtparks ein Festkonzert statt. Im Laufe desselben sprachen Herr Bürgermeister Dr. Kollath, Herr Professor Boethke, ein Vertreter des Distrikts n. a. Das Fest, welches vom überaus guten Wetter begünstigt war, hat einen gelungenen Verlauf genommen.

**Bromberg, 11. August.** (Von einem Pferde getödtet.) In Schrottersdorf wurde, der „Drd. Pr.“ zufolge, der Arbeiter einer dortigen Fabrik durch den Anschlag eines Pferdes derartig verletzt, daß der Mann bald darauf verstarb. Der untersuchende Arzt stellte Bestimmung der Schädeldecke fest.

**Posen, 13. August.** (Radfahrerevent Bromberg-Posen.) Sonntag den 19. August veranstaltet der Reumverband 25 des deutschen Radfahrer-Bundes eine Fernfahrt Bromberg-Posen, und zwar über Schubin - Czini - Wogrowitz - Rogasen - Dobruil, 175 Kilometer. Der Start erfolgt vormittags 7 Uhr in Bromberg, Klosterstraße 1, Ziel vor Posen (Winiary). Ausgesetzt sind vier Ehrenpreise

im Werthe von Mfr. 60, 40, 30 und 20. Sämmtliche Fahrer, die nicht Kreisträger sind und die Strecke innerhalb einer halben Stunde nach der Durchschnittszeit der ersten drei Sieger zurücklegen, erhalten eine silberne Zeitmedaille. Die Unterstützung durch Schrittmacher und Begleitfahrer, sowie das Nachfahren von Gasmaschinen ist verboten. Gefahren nach den Bestimmungen des D. R.-V., sowie nach den besonderen dieser Fernfahrt; die Fahrt ist nur offen für die Bundesmitglieder des Bundes 25 Posen. Nennungen mit Einsatz von Mfr. 3 sind bis zum Freitag den 17. August mittags 12 Uhr an den 1. Gaufahrwart, Posen, Mühlenstraße Nr. 6, zu richten. Die zuerst Meldenden erhalten die letzte Startnummer. Es wird in Gruppen gefahren. Wie alljährlich (im vorigen Jahre starteten 21 Fahrer), so dürfte auch dieses Jahr eine rege Theilnahme zu erwarten sein.

**Greifswald, 12. August.** (Flüchtiger Defraudant.) Von der Staatsanwaltschaft wird der Diener Arthur Hente verhaftet, der nach Verübung eines Diebstahls von 4000 Mfr. flüchtig geworden ist.

### Kofalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 16. August 1875, vor 25 Jahren, wurde auf der Grotenburg bei Detmold das Arminiusdenkmal in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt. Es ist das Werk des Bildhauers Ernst v. Bandel, der es selbst plante und von 1838 an daran arbeitete, zuletzt durch Reichsmittel unterstützt.

**Thorn, 15. August 1900.**

— (Personalien.) Dem Regierungsdirektor Dr. jur. Freiherrn v. Massenbach in Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Weichen, Regierungsbezirk Posen, übertragen worden.

— (Erbfinaußer.) Nach den getroffenen Bestimmungen über die diesjährigen Herbstübungen der 36. Division finden die Brigademanöver vom 28. bis 31. August, und zwar diejenigen der gemischten 71. Brigade bei Berent statt. An dem Manöver der gemischten 71. Brigade nehmen folgende Truppen und Stäbe theil: die 71. Infanterie-Brigade mit dem Grenadier-Regiment Nr. 5 und dem Infanterie-Regiment Nr. 128, der Stab, die 1., 4. und 5. Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 5 (Görz Eugen von Württemberg), die 87. Infanterie-Brigade mit den beiden Infanterie-Regimenten Nr. 175 und 176, der Stab der 36. Feldartillerie-Brigade, der Stab der 1. und 2. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 36, die 2. Kompanie Pionier-Bataillon Nr. 2, sowie ein Detachement vom Train-Bataillon Nr. 17. Der 72. Brigade sind für die Dauer des Manövers zugetheilt: die drei Infanterie-Regimenter Nr. 18, 44 und 152, die 2. und 3. Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 5, der Stab, die 1. und 2. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72, das Jäger-Bataillon Nr. 2, die Unteroffizierskule (Marinenwerber), die 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 2, der Stab und zwei Detachements des Train-Bataillons Nr. 17. Das an die Brigademanöver sich anschließende Divisionsmanöver findet vom 1. bis 7. September bei Witow und vom 8. bis 10. September in der Gegend bei Berent statt. Die 71. Infanterie-Brigade, welche beinahe am Kaisermanöver theilnimmt, macht nur den ersten Abschnitt des Divisionsmanövers mit und wird am 6. September von Witow mit der Eisenbahn nach Stettin befördert.

— (Goldene Fünfmärkstücke.) Wie nunmehr offiziell bekannt gegeben wird, gelten vom 1. Oktober d. Jz. ab die Reichsgoldmünzen zu 5 Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel; außer den mit der Einziehung dieser Münzsorten beauftragten öffentlichen Kassen ist von diesem Zeitpunkt ab niemand zur Annahme derselben verpflichtet. Bei den Reichs- und Landeskassen werden die Goldmünzen bis zum 30. September 1901 an ihrem gesetzlichen Werthe in Zahlung genommen bzw. umgetauscht.

— (Ankauf von Militärpferden.) Zum Ankauf von volljährigen Militär-Zug- und Reitpferden im Alter von 5 bis 8, ausnahmsweise auch 4 Jahren, finden auf Anordnung der Rententinspektion des Kriegsministeriums im Regierungsbezirk Marienwerder zwei Märkte, und zwar am 4. Oktober in Briesen und am 5. Oktober in Wichorje, Kreis Culm, statt.

— (Rentengutsgründung.) Auf Grund des Rentengutsgesetzes vom 7. Juli 1891 sind bis zum Schlusse des Jahres 1899 in Preußen 929 Güter ganz oder theilweise zur Rentengutsbildung verwendet worden. Der Flächeninhalt der aufgetheilten Ländereien betrug 94493 Hektar, wovon 925 Hektar auf Hofraum und Gärten, 71235 Hektar auf Acker, 15093 Hektar auf Weide und Hütung, 5743 Hektar auf Holzung und 1497 Hektar auf Wege, Gewässer und Anland kamen. Die Zahl der angelegten Rentengüter unter 2½ Hektar belief sich auf 596, von 2½ bis 5 Hektar auf 1664, von 5 bis 7½ Hektar auf 1623, von 7½ bis 10 Hektar auf 1196, von 10 bis 25 Hektar auf 2639, über 25 Hektar auf 752. Die Gesamtzahl der angelegten Rentengüter bezifferte sich auf 8475, wovon 4778 im Besitz von Protestanten, 3680 von Katholiken, 5449 in der Hand deutscher, 2605 polnischer, 68 litthauischer, 291 mährischer Besitzer waren. Die Gesamtfläche der Rentengüter belief sich auf 124340 Hektar, der Tagwerth der Rentengüter auf 71 Millionen Mark oder 752 Mark pro Hektar. Am umfangreichsten war die Arbeit der Generalcommission in Westpreußen, wo allein über die Hälfte der Rentengüter entstanden ist. Die An siedelungscommission hatte bis Ende 1899 insgesamt etwa 3600 nur deutsche Familien ange s e t z t. Die „National-Ztg.“ bemerkt zu diesem Resultat: „Wenn man nun erfährt, daß bis zu dem gleichen Zeitpunkt die Generalcommissionen auf Grund des Rentengutsgesetzes eine nahezu gleiche Zahl von polnischen, litthauischen und sonstigen slavischen Bauern angesiedelt haben, so ergibt sich für die Germanisierung des Nens durch die innere Kolonisation ein geradezu minimales Resultat! Die von der An siedelungscommission festgesetzten Deutschen und die von der Generalcommissionen angesiedelten Polen zc. halten sich nahezu das Gleichgewicht; die deutschen Rentengutsbesitzer aber dürften ganz überwiegend auf solchen Gütern zu finden sein, die auch vorher in deutscher Hand waren. Auch wirtschaftlich und sozialpolitisch ist es nicht eben viel, wenn die Generalcommissionen in mehr als acht Jahren nur 6000 wirklich neue Bauernstellen endgiltig ausgelegt haben. Daß die alle An siedelungsarbeiten von

Grund auf selbst, und zwar any's gründlichste ver richtende An siedelungscommission langsamer arbeitet, liegt in der Natur der Sache; daß aber die nur vermittelnde Generalcommissionen noch nicht mehr Abschlässe zu Ende geführt haben, muß die Fremde der inneren Kolonisation zu recht skeptischen Betrachtungen veranlassen.“

— (Weber die Wiederherstellung eines gotischen Wohnhauses), welche dem Kunstsinne des Leber zu früh verstorbenen Bauvaths Hesse-Danzig zu verdanken ist, macht die als Anzeiger zum „Centralblatt der Bauverwaltung“ erscheinende Fachzeitschrift „Die Denkmalspflege“ in ihrer gekürzten Nummer folgende durch Skizzen illustrierte Mittheilung: Das am Südbau der Wackerstraße in Thorn gelegene, um 1350 erbaute Giebelhaus wurde im Jahre 1899 nach Hesses Entwurf tüchtig wiederhergestellt. Der Entwurf war auf Grund der vorgefundenen Reste, sowie eines im städtischen Museum befindlichen alten Wasserfarbenbildes angefertigt. Vor der Wiederherstellung waren nur die Grundriße der Fialenpfeiler und die Fialenbalken in den Nischen sichtbar, alle übrigen Flächen wurden bereits in früherer Zeit infolge der eingetretenen Verwitterungen mit Putz überzogen. Nach Freilegung des Putzes wurden die überrest gebliebenen Fialenpfeiler, welche mit vortretenden Rundstäben verziert sind, nur an einzelnen Stellen durch Einlegen neuer Steine alten Formats ergänzt, während die Zwischenfelder infolge der starken Verwitterungen fast ganz neu verbleudet werden mußten. Da Handstrichkeine für die Ausführung nicht beschafft werden konnten, so wurden für die Verblendung rothe Maschinensteine aus der Ziegelei Antoniewo bei Weichitz, Kreis Thorn, gewählt, wofür ein alte alte Denkmalszeile bestanden hatte. Der alte polnische Steinbau, bei welchem in jeder Schicht Läufer und Kopf wechseln, ist bei der Wiederherstellung beibehalten. Die alten Verblendungsflächen wurden in den Fugen aufgearbeitet, mit verdünnter Salzsäure abgewaschen und mit Kalkmörtel neu gefügt. Mit Rücksicht auf die schwierige Beschaffung der Formsteine sind bei der Wiederherstellung der Giebel einfache Giebelsteine alten Formats verwendet worden. Die Giebelenden sind neu gegußt und mit Maßwerkornamenten verziert, wie solche an den Strebepfählen des Altarhauses der Johanniskirche in Thorn noch erhalten sind. Die Ausführung derselben wurde in folgender Weise bewirkt: Nach Herstellung des weißen Kalkmörtelputzes wurden die aus rother Kasse geschnittenen Maßwerkflächen, welche zum leichteren Abfüßen und zur Verhütung des Aufweichens vorher mit Firnis und Stearin bestrichen waren, angelegt und der Putz bis auf den Stein ausgeglichen; sodann wurden die ausgeglichenen Maßwerkflächen mit verlängertem Zementmörtel unter Zusatz von englischem Kalk mit den Babymustern bündig verputzt, sodas die rothen Maßwerke um 3 Mmtr. vor den hellen Putz vortreten. Vermuthlich bestand ursprünglich das Vorderhaus aus zwei großen Speicherräumen, die durch zwei Geschosse gereicht haben. Aber aus der Lage und Ausführung der Schornsteine und Kamine ist ersichtlich, daß vermuthlich bereits im Mittelalter der Speicher zu Wohnzwecken gedient hat. Die Ausführung der Wiederherstellungsarbeiten ist durch den jetzigen Besitzer des Grundstücks, den Baugewerksmeister Ackermann in Thorn, erfolgt, dem seitens des preussischen Kultusministeriums eine Beihilfe von 500 Mfr. gewährt wurde.

— (Der Thorer Liedertafel) wurde am gekrigen Abende mitgetheilt, daß das in Aussicht genommene Sommerkonzert im Schützenhause nicht am Sonnabend den 25. August stattfinden könne, da die Räume für diesen Tag bereits anderweitig vergeben sind. Darauf wurde vom Verein beschloffen, das Konzert schon am Donnerstag den 23. d. Mts. zu veranstalten. — Es wurde sodann noch eine Einladung der Liedertafel Mader zu dem am 18. d. Mts. im Wiener Café stattfindenden Konzert bekannt gegeben, ebenso ein Gruß des Schwere Gesangsvereins „Eintracht“, der vor einigen Tagen das 25. Stimmjahr gefeiert hat.

— (Schulausflüge.) Wie in der vergangenen Woche die oberen Klassen, so unternahmen am Sonnabend den 18. d. Mts. die fünf unteren Klassen der Dittger-Mädchenschule einen Ausflug nach Biegelei, und zwar ebenfalls mittelst der elektrischen Straßenbahnwagen vom kleinen Bahnhofe aus. Die Bürger-Mädchenschule ist übrigens die einzige Schule, die in diesem Sommer ein gemeinsames Schulfest nicht gehabt hat. Der sonst übliche Ausflug nach Dittloschin ist diesmal unterblieben, weil in dem Schulfebruar Juni sich in diesem Jahre für unser Thorn die Festlichkeiten zu sehr gehäuft hatten.

**Podgorz, 13. August.** (Verschiedenes.) Freitag Abend fand im Vereinslokale (Meyer) eine Generalversammlung der Liedertafel statt, die gut besucht war. Ein noch zu veranstaltendes Vergnügen ist in Aussicht genommen, doch wurde dem Vorstande das Nähere übertragen. — Die Schaubühne Privattheater feiert am Freitag den 27. August in Schiffschiffmühle ihr Schulfest. — Ein Diebstahl ist als gefunden auf dem Polizeibureau abgegeben worden.

— (Blotterei, 12. August.) (Die Rechnung der Gemeinde für 1899 ist in Einnahme auf 3287,90 Mfr., in Ausgabe auf 2782,50 Mfr. und im Bestande auf 525,40 Mfr. festgestellt und entlastet worden.)

— (Aus dem Kreise Thorn, 12. August.) (Berdeausmutterung, Gemeinderrechnung.) Bei der letzten Ausmusterung der Pferde in Ringendorf wurden von 50 gestellten Pferde 35 für kriegsbrauchbar erklärt. — Die Rechnung der Gemeinde Pongewitz für 1899 ist in Einnahme auf 2370,16 Mfr., in Ausgabe auf 2255,33 und im Bestande auf 104,83 Mfr. festgestellt. Der Bestand aus dem Vorjahre beträgt 89,06 Mfr.

— (Aus dem Kreise Thorn, 12. August.) (Unfälle.) Der Knecht Bartkowski zu Belgno fiel beim Fahren von einem beladenen Erntewagen und erlitt Rippenverletzungen. Der Arbeiter Bistorski aus Schwirren stürzte von einem beladenen Wagen, fiel auf einen an der Erde liegenden Lindenbaum und erlitt eine Gehirnerschütterung.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der bekannte Schwandichter Karl Laufs, dessen Stücke vielen Beifall gefunden haben, ist in Kassel nach längerem Leiden gestorben.

Der Genremaler Paul W. Meyerheim ist zu Berlin im 53. Lebensjahre gestorben.

### Mannigfaltiges.

(Ein Muttermord) wurde neulich in dem Dorfe Gorkow im Friedberger Kreise (Pommern) verübt. Der Leichnam der seit mehreren Wochen verschwundenen Altführerin Sauermann, einer 86jährigen Frau, wurde, wie schon berichtet, in entsetzlicher Weise zerstückelt und unter dem Dung versteckt aufgefunden. Der Verdacht, daß die eigene Tochter, eine 55jährige unverheiratete Person, die Mörderin gewesen, hat sich bestätigt; sie befindet sich in Unternehmungshaft und hat jetzt auch ein Geständnis abgelegt. Sie hat die schandhafte That begangen, weil ihr die Mutter, der sie Allenheil geben mußte, zu lange lebte.

(Singerichtet) wurde am Sonnabend in Breslau der Schlosser Oskar Blaschke, welcher am 19. Januar den Privatwächter Wilhelm Büchel ermordet hatte.

(Ermächtigt) Der im Jahre 1899 in Breslau verstorbenen Rentier Otto Albert Hesse hat von seinem 350 000 Mfr. betragenden Vermögen 75 000 Mfr. dem schlesischen Provinzial-Postalozzi-Verein vermacht, nachdem er schon im Jahre 1894 dem genannten Verein 4000 Mfr. geschenkt hatte. Die Erbschaft wird vom Vorstande gesondert als „Otto Albert Hesse-Stiftung“ verwaltet. Der Minister hat dem Postalozzi-Verein als einem solchen mit ausschließlich wohlthätiger Tendenz die Zahlung einer Erbschaftsteuer erlassen. — Hesse war unverheiratet, er hat sein gesamtes Vermögen gemeinnütigen und wohlthätigen Vereinen vermacht. Im Jahre 1832 wurde er in Berlin geboren. Auf dem Friedhofe zu Pöchanz bei Dyhernfurth (Schlesien) wurde er beerdigt.

(Durch den Tod zweier Söhne) ist die Familie des Partikulars Reich zu Steinmann a. D. in große Verlegenheit versetzt. Die Söhne waren im Alter von 11½ und 16 Jahren und besuchten ein Breslauer Gymnasium. Während der Ferien waren sie bei ihren Eltern und wollten vor der Abreise noch ihren auf einem nahen Dorfe wohnenden Großeltern Abschied sagen. Der Weg dahin führte nahe der Ober entlang, und der ältere hatte, wie anzunehmen ist, in der Ober ein Bad nehmen wollen, dem nur seine Kleider sind gefunden worden. Wahrscheinlich ist er an eine tiefe Stelle gerathen und untergesunken und der jüngere Bruder ist ihm in den Kleidern nachgehungen, um Hilfe zu bringen. Dabei ist er ebenfalls mit ertrunken. Von ihm ist nur der Hut, der durch die Oberbrücke geschwommen kam, gefunden worden.

(Ein ungerathener Sohn.) In Dortmund begriff sich in der Nacht zum Donnerstag der Arbeiter Schröder an seiner leiblichen Mutter und mißhandelte die alte Frau in schwerster Weise. Als der Polizeiergeant Greffrath sich ins Mittel legte und zur Verhaftung des ungerathenen Sohnes schreiten wollte, leistete derselbe Widerstand und warf den Polizeiergeanten die Treppe hinunter. Greffrath erlitt einen doppelten Beinbruch und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

(Erwischter Rassenräuber.) Am Sonntag ging der Erfurter Polizeiberwaltung von dem in Karlsruhe angestellten Polizeiergeanten Heinrich, früher in Erfurt, die interessante telegraphische Mittheilung zu, daß er den Eisenbahnschreiber Thiemayer aus Erfurt in Karlsruhe festgenommen habe. Befamntlich war dieser an der Hauptkasse der Eisenbahndirektion Erfurt angestellt, hatte 92000 Mfr. unterschlagen und war dann durchgebrannt. Für die Festnahme Thiemayers ist eine Belohnung in Höhe von 3000 Mfr. ausgesetzt. — Ein Kaufmann Philipp Heinrich aus Karlsruhe bittet übrigens die Zeitung: „auf Grund des Preshgesetzes, berichten zu wollen, daß nicht ein Schußmann Heinrich, sondern er es war, der den Defraudanten erkannte und die Verhaftung veranlaßte.“

(Bei den Kanalarbeiten) zu Lehe brach am Sonnabend Abend der Schacht in der Dittstraße. Drei Arbeiter wurden verschüttet. Einer derselben wurde todt, die beiden anderen verletzt, aber noch lebend wieder ausgegraben.

(Ein Kessel mit glühendem Eisen) kochte auf dem Hüttenwerk „Rothe Erde“ bei Nachen über; das glühende Eisen ergoß sich auf sieben in der Nähe stehende Arbeiter. Während zwei nur unbedeutend verletzt wurden, erlitten die fünf übrigen schwere Brandwunden. Sie mußten ins Hospital geschafft werden, wo zwei hoffnungslos darnieder liegen. Die drei anderen werden ebenfalls kamm ankommen.

(Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe) weilt bekanntlich mit seiner Tochter gegenwärtig zum letzten Male auf Schloß Werki in Rußland. Diese letzte der großen Wittgenstein'schen Besitzungen, welche der verstorbenen Gattin des Reichskanzlers zufielen und insgesamt einen Flächenraum von 1 Million Hektar umfassen, ist für 1 Million Rubel an die Gemahlin des Gouverneurs von Witebsk verkauft. Wie aus Petersburg geschrieben wird, fand bei dem Verkauf der Güter — er mußte erfolgen nach dem Geheiß Alexanders III., wonach in West-Rußland nur Russen Güter besitzen dürfen — Millionen Rubel verloren. Sie haben noch nicht 20 Millionen gebracht,

während sie den doppelten Werth hatten. Für Ankauf ist es kein Vortheil, daß die Güter haben verkauft werden müssen. Unter dem Fürsten Hohenlohe wurden die Güter rationell verwaltet, die Wälder gepflegt und gepflanzt, während sie jetzt meist abgeholt werden. Fürst Hohenlohe behält noch in Deutschland einen großen Grundbesitz.

(Leutnant Graf F. Königs-  
mark), wohl der beste und auch populärste  
Herrnreiter Deutschlands, geht als Dr-  
donanzoffizier des Feldmarschalls Grafen  
Waldersee nach China, während Freiherr von  
Knigge den deutschen Feldherrn als Adjutant  
begleitet. Beide Offiziere gehören dem alle-  
zeit vortrefflichen Königs-Mann-Regiment  
zu Hannover an, in welchem der berühmte  
schneidige Reitergeist der preussischen Armee  
ganz besonders eifrig gepflegt wird. Ein  
besseres Ordnonanzoffizier als den Grafen  
Königsmark hätte der Generalissimus für  
Ostasien nicht finden können. Der dreizehnte  
Man verfügt über einen stählernen Körper  
und seine Reikunst ist über alles Lob er-  
haben. Gerade als Ordnonanzoffizier wird  
er diese auf das beste behändigen können,  
und die fremdländischen Offiziere in Graf  
Waldersees Stabe werden zweifellos alle  
Dochachtung vor den Leistungen bekommen,  
die ein preussischer Kavallerieoffizier im  
Sattel zu vollbringen vermag. — Graf Königs-  
marks jüngster Bruder, der nicht minder  
durch seine horsemanship bekannte Leib-  
gardehufar, ist bereits seit einiger Zeit nach  
dem fernen Osten unterwegs, um, wie schon  
mitgeteilt wurde, zunächst in Australien die  
Pferdeankäufe für unser ostasiatisches Ex-  
peditionskorps zu leiten.

(Liebesgaben für die China-  
freiwilligen.) Eine ganze Eisenbahn-  
Wagenladung Wein hat der Rathschellerwirth  
Feldmann in Kiel nach Wilhelmshaven für  
die Chinafreiwilligen abgehen lassen. Die  
Sendung bestand aus 1800 Flaschen Sekt,  
2000 Rhein-, Mosel- und anderen Weinen,  
sowie 320 Flaschen altem französischen

Cognac. Insgesamt sind es 4120 Flaschen  
Wein, wovon der Rathschellerwirth allein 1000  
Flaschen lieferte. Ferner haben beigetragen:  
Burgess u. Ko. -Schweidnitz 400 Flaschen,  
Feist u. Söhne-Frankfurt a. M. 200,  
Kupferberg u. Ko. -Mainz 200, Wilhelmj-  
Wiesbaden 300, Schülein u. Ko. -Schierstein  
300, Leon v. Beckerath-Müdesheim 300, Kloss u.  
Förster-Freiburg 400, Mathias Beckmann-  
Köln 200, Grempler u. Ko. -Grünberg 200,  
Theob. Frankheim-Hamburg 200, Gwald u.  
Ko. -Müdesheim 100, Ernst Gefing u. Ko. -  
Hamburg 200, A. Buchholz-Grünberg 120  
Flaschen. Auch die braven Schleiher können  
sich also mit Hilfe des Grünbergers ihre  
Getränke „verfügen“.

(Der größte Offizier der deutschen  
Armee, Major von Plüskow),  
befehligt jetzt wieder die Potsdamer Kiesen-  
garde. Das 1. Bataillon des 1. Garde-  
Regiments zu Fuß wurde ihm von dem bis-  
herigen Kommandeur Major von Nikisch-  
Koseneck, welcher zum Kommandeur des  
Lehr-Infanterie-Bataillons ernannt wurde,  
übergeben. Major von Plüskow, welcher  
hisher als überzähliger Major im 1. Garde-  
Regiment Dienst that, übernahm das  
Bataillon mit einer Ansprache, die mit  
einem Hoch auf den Kaiser endigte. Seine  
ganze Dienstzeit hat er im wahren Sinne  
des Wortes „herausragend“ Offizier bisher  
bei dem 1. Garde-Regiment verlebt.

(Ein deutscher Offizier in  
Chicago herab.) Ein unangenehmes  
Abenteuer hatte Herr Bruno Westphal,  
Leutnant im preussischen Heere, in der Nacht  
vom 27. auf den 28. Juli in Chicago. Er  
hat nämlich nicht nur seine Baarschaft,  
sondern auch seinen Reisepaß und den Schein  
verloren, wonach ihm, zwecks Studienreisen,  
ein zweijähriger Urlaub bewilligt worden  
war. Als er in der Nacht einem Manne,  
der ihn um ein Bündel ersuchte, das Ge-  
wünschte ausshändigte, hielt ihm ein anderer  
die Arme hinter dem Rücken zusammen, und  
ein Dritter im Bunde entnahm seinen Taschen  
280 Mk., sowie seine Papiere. Trotzdem

der Offizier sich tapfer wehrte und die  
Näher verfolgte, entkamen die letzteren mit  
ihrer Beute.

(Verloren für seinen Beruf)  
scheint Willy Arends zu sein, der ehe-  
malige Meisterfahrer. Die „Staats-Ztg.“  
schreibt über ihn: Arends war ein einfacher  
Schlossermeister gewesen, als er entdeckte,  
daß es keine beiden Weine mit den Wellen einer  
Maschine aufnehmen könnten. Diesen er-  
freulichen Umstand benutzte er aus. Er  
machte die Gewinnung einer gut entwickelten  
Beinmuskulatur zu seinem Lebenszweck und  
das Bedachteten zu seinem Beruf. Sehr  
richtig von ihm, hätte er versucht, ein  
„Intellektueller“ zu werden, so wäre ihm  
dieser Versuch höchstwahrscheinlich daneben  
gelungen, und wäre er ihm geglückt, so wäre  
er dabei in irgend einem obskuren Winkel  
der Verhungert. Er erwählte also das bessere  
Theil. Bald war er der gefeierte Liebling  
des Volkes und erhielt den Rosenamen  
„Willy“. Willy gewann Gold und Ehren  
in Fülle. Aber nach einer Zeit der Triumphe  
trat eine Epoche des Niederganges ein. Zwar  
noch oft bewies er, daß er noch schneller  
x-mal in der Runde umherfahren könne als  
ein Konkurrent, aber sehr oft wurde er über-  
holt. Endgiltig scheint aber jetzt erst sein  
Schicksal besiegelt. Er sollte sich im Sport-  
park Friedenau mit dem „großen“ Franzosen  
Jacquelin messen, aber er kam nicht dazu.  
Er wurde schon im „Vorlauf“ von  
einem Licht zweiter Güte geschlagen.  
Als er vom Rade stieg, äußerte er  
selber resignirt, daß es mit seiner  
Reinherrenschafft wohl vorbei sei. Eine schöne  
Karriere das, für die man mit 25 Jahren  
unbrauchbar wird. Man kann diesen Herren  
des Strampelkultus ihre Preise und Gehälter,  
ihre Fabriksubventionen und ihre Wett-  
gewinne von Herzen gönnen, man kann sich  
damit abfinden, daß es Leute giebt, die es  
für eine menschenwürdige Daseinsaufgabe  
halten, ewig auf Asphalt im Kreise umher-  
zujaugen, aber gegen den verblödhenden Einfluß,  
den die allzumeist getriebene Sportliebe auf

das Volk übt, muß man sich erklären. Heute-  
zutage nimmt Sport soviel Raum in einer  
großen Zeitung ein wie Politik. Könnte  
man sie nicht einmal beide für einige Zeit  
— weglassen?

(Und ein Jubiläum.) Der fünfund-  
zwanzigste Transport von Zugeln ist am Sonnt-  
abend auf Veranlassung des deutschen Thiergärt-  
vereins auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin  
eingetroffen und im Depot derselben An der  
Stadtbahn, Wagen 79, zum Verkauf gestellt. Der  
Transport besteht aus 30 schottischen Ziegen, die  
sich durch ein lebhaftes Temperament, große  
Kraft und bedeutende Schnelligkeit auszeichnen.  
Kleine Handelsleute, die sich Göl als Ersatz für  
Zughunde anschaffen wollen, jedoch nicht in der  
Lage sind, die Grantiere sofort zu bezahlen, er-  
halten solche auf Abzahlung, ohne daß hiermit  
eine Preisverbüßung verbunden ist.

(Von der Pariser Ausstellung.)  
Zu der Maschinenhalle der deutschen Ab-  
theilung der Pariser Weltausstellung ver-  
ursachte ein Brand, der durch eine Beschädi-  
gung der elektrischen Leitung entstand, eine  
vorübergehende Panik. Der Brand konnte  
indef sofort gelöscht werden.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Hartmann in Thorn.

### Wöchentliche Notierungen der Danziger Produkte

Börse  
vom Dienstag den 14. August 1900.  
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten  
werden außer den notirten Preisen 2 Mark per  
Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig  
vom Käufer an den Verkäufer vergütet.  
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.  
inländ. hochblau und weiß 772—827 Gr. 155 1/2,  
bis 150 Mt., inländ. blut 785—788 Gr. 151  
bis 152 Mt., inländ. roth 724—793 Gr. 152  
bis 153 Mt., transito roth 791—799 Gr. 151  
bis 155 Mt.  
Noggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714  
Gr. Normalgewicht inländ. großkörnig 720  
bis 806 Gr. 130—131 1/2 Mt.  
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.  
große 638—636 Gr. 136—143 Mt.  
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.  
Winter 215—254 Mt.  
Rleie per 50 Kilogr. Weizen 4.10—4.20 Mt.,  
Noggen 4.25—4.42 1/2 Mt.

Damburg, 14. August. Mühl fest, loco  
61. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. —  
Petroleum fest, Standard white loco 7.30.  
Wetter: schön.

### 203. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 14. August 1900. (Form.)  
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 3.)

- 115 31 281 495 (200) 698 850 904 1123 260 342 70  
500 2006 100 266 381 720 966 74 85 3098 99 297 500  
22 36 797 864 4153 65 248 359 553 5009 319 65  
406 80 727 842 987 6029 31 152 273 343 63 567 614  
25 67 737 28 59 66 959 67 7310 73 596 62 773 83  
8076 78 194 292 338 438 51 742 818 37 90 928 9124  
25 68 505 56 891
- 10099 100 97 216 388 549 625 861 1114 66 90  
245 448 562 694 728 73 806 907 7 12007 74 245 (150)  
678 722 990 13551 519 (200) 90 91 713 90 14148 340  
98 527 52 679 774 915 60 15022 11 90 201 2 39 550  
662 80 775 900 83 16161 244 779 (500) 809 31 973  
17005 42 102 493 528 760 87 826 18231 337 618 806  
91 971 93 19191 364 (500) 76 79 96 410 639 (200) 71  
844 76
- 20096 181 277 94 327 46 57 407 10 89 96 544  
892 21012 35 62 85 308 19 45 544 (500) 701 10  
816 22 22110 301 65 597 (200) 713 629 926 81 (150)  
23227 36 238 409 19 77 512 18 634 62 71 59 801 8  
946 121143 59 287 457 74 584 701 866 87 923 66  
25164 (150) 488 763 96 91 77 30 99 20150 293 339 76  
(150) 925 (200) 52 776 70999 160 371 (200) 408 65  
503 69 618 38 41 876 91 28099 85 205 542 690 897  
963 29189 298 622 726 91
- 30132 200 364 67 91 620 35 85 746 803 31059 64  
79 193 246 78 345 463 680 704 639 44 923 32014 30  
136 249 598 745 33031 173 409 64 531 61 630 733 71  
999 34119 246 570 50 798 819 35122 63 276 345  
93 551 639 55 69 730 40 928 30028 232 410 623  
780 91 814 915 37024 201 64 827 130011 159 64 551  
606 840 (150) 952 39124 332 455 731 803 998
- 40113 29 96 99 207 51 552 838 911 41104 200  
407 (150) 51 74 674 782 993 42180 229 614 703  
43035 805 465 634 733 910 54 44152 66 70 996 716  
922 397 951 57 76 45202 484 97 521 46037 123  
66 492 (150) 603 32 70 41 77 812 47191 225 312  
52 628 68 725 94 48095 379 (150) 627 711 62 833  
36 41 937 40017 71 335 81 514 80 (150) 846 956
- 50012 229 301 405 99 573 639 70 51355 45 512  
717 921 40 52111 63 (300) 224 75 235 97 453 541 606  
46 57 154 885 93 936 59 53125 64 323 35 313 (300)  
40228 47 83 87 95 743 835 54027 105 427 743 55032  
83 128 46 70 290 527 51 685 491 946 84 50000 77  
(150) 105 28 222 428 32 535 639 92 711 (500) 61  
100 54 398 621 908 58015 90 167 386 (200) 93 416  
45 73 682 890 59170 369 (150) 468 839 980
- 60024 56 110 247 430 58 531 744 (200) 910 55  
61038 65 106 10 20 275 490 628 761 861 88 62007 64  
124 36 216 406 47 728 675 63037 137 48 61 422 933  
96 40555 379 440 47 544 746 809 26 955 78 65000  
104 217 52 54 63 398 56 466 418 (150) 784 98 66100  
46 468 681 67105 233 399 478 597 99 682 664 68276  
430 500 98 95 682 781 869 599 69111 32 346 434  
58 501 48 673 84 796
- 70072 143 44 288 90 384 92 96 505 10 90 780  
832 38 931 48 75 71212 403 37 529 88 640 795 72009  
115 239 351 831 54 964 73015 213 21 29 94 338 (150)  
42 49 52 529 753 802 3 85 925 74 74126 291 351  
97 556 985 75318 67 433 45 635 605 603 32 747 919  
40 76002 67 171 224 494 548 601 27055 561 843 72  
78221 50 79 337 77 475 696 729 79094 103 19 684  
748 90 873 979 97
- 80000 71 157 276 389 433 607 791 81068 (150) 483  
576 89 611 39 82004 72 122 351 403 500 663 895 981  
83000 219 422 (150) 585 637 (150) 722 72 84000 98  
115 41 53 486 576 67 673 744 603 4 10 920 85005  
140 (200) 410 49 781 823 86139 214 18 322 87  
735 38 45 882 926 29 61 87163 293 373 486 523 712  
93 818 79 975 (150) 88018 61 80 123 222 348 89  
409 87 614 715 817 85 95 972 (150) 84065 693  
916 79
- 90055 60 61 78 143 (200) 93 206 507 33 (300) 38  
50 92 691 744 48 810 925 91054 (300) 61 217 32 60  
495 51 75 529 38 612 23 754 89 92175 204 28 33  
344 94 96 451 88 688 801 56 975 93095 101 227 322  
30 52 92 551 747 938 94054 127 212 304 (150) 412  
505 18 98 95096 389 492 81 642 (150) 734 503 62 68  
75 914 99 98018 39 53 178 85 428 885 27024 127  
75 203 39 77 487 95 517 35 (150) 49 81 86 710 940 81  
98029 47 199 266 513 50 780 003 90093 139 45 242  
386 402 62 613 31
- 100202 64 321 69 421 68 79 728 101120 429  
746 865 965 99 102351 248 412 513 17 656 82 (150)  
724 916 103110 89 419 699 797 104319 44 301  
496 701 840 105096 262 340 414 (150) 68 74 514  
39 601 69 90 (150) 725 875 901 97 106094 416 25  
980 746 59 968 107438 543 615 108011 236 44 407

### 203. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 14. August 1900. (Namn.)  
(Schluß.)  
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 3.)

- 117 585 751 813 50 56 1032 55 226 35 300 66 444  
46 50 568 661 835 901 45 67 85 2030 76 103 278 466  
789 939 69 3144 252 72 393 56 637 48 65 (150) 893  
901 76 419 204 303 51 781 5163 289 448 59 31 (150)  
50 925 6832 0 2716 94 362 606 56 69 786 89 891  
8003 6 163 352 693 9078 367 70 61 806
- 10345 51 409 (150) 525 92 603 (150) 738 841 11277  
317 32 (150) 63 813 935 12345 366 534 83 650 82 97  
700 78 13040 72 202 380 600 701 35 800 74 917 14043  
53 (150) 82 85 266 406 34 598 700 804 925 35 15021  
115 67 414 677 531 16143 217 (150) 57 58 70 382 429  
654 738 979 17193 235 94 566 84 738 672 93 942  
18010 228 78 359 524 60 802 98 19158 253 326 65  
483 94 631 641 775 915
- 20232 433 531 (1000) 77 (200) 600 948 80 21098  
160 309 (150) 471 76 537 58 664 736 81 29 32 958  
22320 86 723 91 818 970 20292 97 156 271 375 435  
62 607 (150) 21 24059 174 338 650 96 25051 177  
2704 485 614 615 86 26072 185 440 562 651 797 893  
27004 145 221 (3000) 575 898 2037 203 44 (300)  
312 43 99 447 (200) 83 595 607 975 96 97 (150)  
29183 574
- 30023 216 89 480 648 31079 90 232 43 81 442 730  
932 69 32617 963 33177 636 825 927 (150) 90 34024  
39 47 141 49 94 267 81 322 99 895 939 53 35011 21  
372 453 500 73 614 769 874 78 975 36181 585  
37249 384 457 67 737 36 38028 30 239 98 632 744  
907 39249 301 33 45 529 740
- 40075 193 240 311 (150) 917 41190 253 315 64  
489 932 42120 201 9 44 868 43162 91 335 44 610  
592 708 814 935 86 44032 97 231 84 (45000) 435  
(150) 45026 182 357 98 500 604 90 46063 145 369  
404 19 20 (200) 68 720 89 47069 193 887 48117  
212 364 411 58 700 40 801 21 89 935 49018 168 498  
504 656 71 703 903
- 50134 470 586 660 73 83 748 807 24 981 96 51177  
90 203 42 381 608 58 52324 404 40 67 524 40 68 666  
912 53090 103 13 561 680 737 810 (200) 11 61 905  
85 54043 115 52 60 61 269 520 626 30 788 967  
55188 347 77 479 93 528 624 704 182 (150) 928 31  
56003 324 404 676 57088 280 83 439 68 75 500 15  
703 85 955 58099 101 202 (150) 540 57 742 56 98  
805 960 59053 (30000) 64 104 568 74 665 67 832  
88 923
- 60186 89 281 311 39 490 635 802 26 941 56 61064  
497 531 39 748 62167 75 87 231 56 85 987 525 74 637  
812 67 976 63012 67 105 210 639 817 986 94 64163  
429 669 70 753 63 86 894 65004 62 (150) 76 194 208  
403 794 66186 454 377 732 939 62 85 67003 35 93  
606 28 646 68048 112 277 98 688 61 97 728 85 90 912  
28 69006 18 60 148 485 704 21 946
- 70030 120 214 507 71059 112 335 536 96 95 860  
72047 148 61 68 357 96 402 591 (300) 692 682 971  
73054 168 275 73 379 535 55 89 632 73 319 (150) 44  
74128 78 317 1124 60 501 608 30 707 692 986 75008  
834 929 70009 149 661 711 653 398 77067 815 454  
543 666 766 805 917 78404 645 74 705 870 906 (900)  
70073 81 275 331 541 621 50 723 808 79 (200)  
80568 620 708 806 907 81032 384 421 48 65 667  
720 53 74 85 980 82089 95 127 234 467 80 593 94  
667 80 799 (300) 828 898 83313 560 110 (600) 696 751 991  
84101 368 558 621 813 53 56 947 85070 196 255 432  
59 718 44 95 960 83030 (200) 443 560 740 72 817 39  
87192 401 14 13 88021 102 91 333 403 686 738  
89358 464 83 547 876
- 90011 53 149 280 372 529 653 78 848 91410 70 765  
863 961 62994 149 556 82 601 42 773 804 94 95 93009  
(150) 65 201 50 81 450 963 916 108 53 238 324 50 401  
3 15 91 630 59 95211 914 609 658 89 764 914 201  
96229 439 48 565 789 92304 378 837 71 98122 97  
90229 82 (150) 354 451 563 627 722 832 58 (200) 966  
716 562 843 84 87
- 100112 179 236 418 89 686 89 810 75 927 80  
101059 86 119 277 79 343 95 569 610 (150) 60 718 809  
982 102069 93 156 228 86 859 428 516 81 103010  
511 22 656 701 801 (200) 104106 88 268 310 436 600  
784 841 68 74 979 105123 312 526 678 93 737 858  
106068 95 480 513 70 628 709 862 925 107003 124  
72 281 348 653 834 87 894 108065 412 91 670 797  
109173 374 400 673 75 792 28
- 110775 293 327 431 756 920 45 111043 673 991  
112092 159 374 473 69 627 50 741 812 55 922 79  
113206 67 429 49 523 50 114114 244 84 301 401 601

### 203. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 14. August 1900. (Namn.)  
(Schluß.)  
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 3.)

- 170 777 99 805 968 109071 72 130 56 276 95 458 723  
810 64 67 991 93
- 110031 316 459 547 68 692 861 111039 62 249  
404 515 71 647 73 964 74 112022 71 111 28 231 510  
652 94 916 94 113014 102 35 257 342 71 81 486 558  
764 971 114027 37 63 163 209 57 370 447 775 897  
981 115065 67 78 313 478 620 744 55 808 61 987  
116000 6 28 98 118 233 452 909 117519 59 646 745  
66 78 940 118028 127 268 478 578 813 87 119158  
234 390 520 52 66 76 89 894 98 (150) 99
- 120148 266 327 86 414 616 50 86 121036 45  
118 38 261 756 931 122126 61 68 398 51 67 860  
705 882 123172 489 504 44 45 67 71 721 80 124058  
(200) 203 41 423 595 704 10 981 125101 16 206 357  
433 44 95 126023 72 157 208 424 39 84 639 97 775  
127180 91 202842 58 70 403

**Polizeiliche Bekanntmachung.**  
 In dem Pferdebestande des  
 Maurermeisters Konrad Schwartz  
 von hier, Brombergerstraße Nr. 50,  
 ist die Zustimmung in Form der  
 Brustscheibe angebrochen.  
 Thorn den 14. August 1900.  
 Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Die Betriebsleitung der Elektrizitäts-  
 werke beabsichtigt, die Kurve der  
 Straßenbahn an der Ecke der  
 Brombergerstraße und der Schulstraße  
 auf die westliche Seite der Schulstraße  
 zu verlegen.  
 Der Plan wird in unserem Bauamt  
 bis Ende August zu Jedermanns  
 Einsicht offen liegen, während welcher  
 Zeit daselbst jeder Betheiligte im Um-  
 fange seines Interesses Einwendungen  
 erheben kann. (§ 17<sup>a</sup> des Gesetzes  
 über Kleinbahnen vom 28. Juli 1892).  
 Thorn den 9. August 1900.  
 Der Magistrat.

**Thee**  
 lose  
 = echt import. =  
 via London  
 v. Mt. 150 pr. 1/2 Kilo.  
 50 Gr. 15 Pfg.

**Thee russisch**  
 in Original-Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.  
 von 3 bis 6 Mt. pr. Pfd. russ.

**Russ. Samowars**  
 (Theemaschinen)  
 laut illust. = Preisliste =  
 echt  
 holländischen, reinen  
 a Mt. 250 pr. 1/2 Kilo  
 offerirt

**Russ. Thee-Handlung**  
**B. Hozakowski,**  
 Thorn, Brückenstr.  
 (vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.)

**Särge**  
 verschiedener Art und  
 in allen Größen, sowie  
 deren Anfertigung in  
 großer Auswahl liefert bei vorzuneh-  
 menden Fällen zu bill. Preisen das Sarg-  
 magazin von **J. Fredor, Moder,**  
 Lindenstr. 20. Straßenbahnanschluß.

**Gummi-**  
 Tischdecken und Wandschoner,  
 Auflegerstoffe  
 für Küchentische,  
 Wachs- und Lederluche,  
 in grösster Auswahl bei  
**Erich Müller Nachf.,**  
 Breitestr. 4.

**Zuder-Offerte.**  
 Farin bei 5 Pfd. . . . . Pfd. 27 Pf.  
 Brod-Zuder . . . . . 29 "  
 Stettiner Alerraffinade . . . . . 30 "  
 Würfelzuder . . . . . 30 "  
 Buderzuder . . . . . 30 "  
 Berliner Bratenzucker . . . . . 47 "  
 „Morell“  
 Feinstes Schweinefett,  
 garantiert frei von jedem  
 fremden Zusatz . . . . . 47 "  
 Morellschmalz . . . . . 44 Mt.  
 Speisefalg . . . . . Pfd. 40 Pf.  
 Weizengries . . . . . 15 "  
 Weizengries . . . . . 15 "

**Carl Sakriss,**  
 Schuhmacherstr. 26.

**Tapeten**  
 neueste Muster, in grösster  
 Auswahl billigst bei  
**L. Zahn,**  
 Coppernikusstr. Nr. 39.

**Dachpappen,**  
**Theer**  
 empfiehlt billigst  
**Gustav Ackermann, Thorn.**

**Import von Cognac**  
**Rum- u. Arac. Likör- u. Essenzen**  
**FABRIK**  
**Spiritus-Handel**  
**Hugo Hesse & Co. Thorn**  
 Cigarren en gros.  
**ESSIG- u. Spirit-Fabrik**  
 Inhaber: Hugo Hesse.

**Erste Thorner Möbel-Fabrik**  
 und  
**Kunstschlerei mit Dampftrieb.**  
**Drechserei und Bildhauerei.**  
**Spezial-Geschäft**  
 für Restaurations-, Komptoir- und Laden-Einrichtungen.  
 Fabrikation von Möbeln in allen Holz-  
 und Stilarten.  
**Grundprinzip: Solide, saubere Arbeit aus trockenen,  
 gepflegten Hölzern.**  
**Billigste Berechnung.**  
**Paul Borkowski, Tischlermeister,**  
 Schuhmacherstraße 2.

**THE HAMMOND**  
 Beste und leistungsfähigste amerikanische  
**Schnell-Schreibmaschine.**  
 Eleganteste, jederzeit sofort veränderliche Schrift. — Für alle Sprachen.  
 Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:  
 Zweigggeschäfte: **Ferdinand Schrey,** **Basel, Steinenthorstr. 16.**  
 Wien I, Kärntnerstr. 26. **Berlin SW. 19.**  
 Prospekte, Schriftproben, Referenzen etc. gratis und franko.  
 70 verschiedene Schriftarten, schönste und sauberste Schrift. — Grösste Schnelligkeit  
 (Rek. 12 Buchstaben in der Sekunde).

**Möbel-Magazin**  
 von **K. Schall,**  
 Tapezier und Dekorateur,  
**Thorn, Schillerstraße 7.**  
 Alle Arten **Zimmer- und Fest-Saal-Dekorationen**  
 werden geschmackvoll mit den modernsten Dekorationsartikeln ausgeführt, desgleichen **Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux aufgemacht.**  
**Reparaturen** wie Umpolsterungen werden gut und billig ausgeführt.

**D. Körner**  
 Sarg-Magazin,  
 Bäckerstr. 11  
 empfiehlt  
**Holz- und Metall-Särge**  
 in allen Größen und Preislagen.  
**Photographisches Atelier**  
**Kruse & Carstensen,**  
 Schlossstraße 14,  
 gegenüber dem Schützenhause.

**Godesberger Fahnenfabrik Otto Müller,**  
 Godesberg a. Rh.  
**Vereinsfahnen gestickt und gemalt.**  
 Haus- und Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen,  
 Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.  
**Theaterdekorationen** aus eigenen Ateliers.  
 Offerten und Zeichnungen gratis und franko.

**Handschuh-Fabrik**  
**F. MENZEL,**  
 Thorn, Breitestr. 40.  
 Grösste Auswahl aller Arten  
**Handschuhe**  
**Hosenträger**  
**Cravatten**

**Ausverkauf!**  
 Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir  
 zu äußerst billigen Preisen alle Sorten  
**Bretter und Bohlen,**  
**Schaalbretter, besäumt und unbesäumt,**  
**Kantbretter,**  
**Pappelbohlen,**  
**Mauerlatten,**  
 ferner: beste trockene Pappelbohlen und trockene Eichen-Bretter  
 und -Bohlen in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige Eichen-  
 Bretter und -Bohlen.  
**Ulmer & Kaun.**  
 in Kiefer und Tanne.

**Oberhemden**  
 von bekannt tadellosem Sitz und nur halt-  
 baren Stoffen,  
 sauberste Arbeit — eigene Anfertigung  
 nach **Maass.**  
 Cashmützer — Kragen — Manschetten  
 Chemisets — Kravatten — Crisotagen etc.  
 empfiehlt zu **billigsten Preisen**  
**Julius Grosser.**  
 Gegründet 1868.

**H. Hoppe**  
 geb. Kind,  
 Damen-Perücken u. Shampooir-  
 Salon  
**Breitestr. Nr. 32, 1,**  
 gegenüber Herrn Kaufmann Seelig.

**Uniformen**  
 in tadelloser Ausführung  
 bei  
**C. Kling, Breitestr. 7,**  
 Eckhaus.

**Kupferberg Gold.**  
 Sekt-Mark L. Rang in allen Weinhandlungen

**Gut möbliertes Zimmer**  
 nebst Kabinett, mit separat. Eingang,  
 billig a. verm. **Gerstenstr. 19, II.**  
**Gut möbliertes Zimmer** zu ver-  
 mieten **Jalobstr. 16.**  
**Möbliertes Zimmer u. Kabinett**  
 zu vermieten **Thalstr. 21, I.**  
**3 möbl. Zimm. mit Burehangel.**  
 verleiherg. a. v. **Gerstenstr. 19, I.**  
**Möbliertes Zimmer**  
 billig zu verm. **Tuchmacherstr. 7, I.**  
**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten **Elisabethstr. 10.**  
**2 möbl. Zimm. m. Kabinett.**  
 u. Burehangel. sof. a. v. **Jalobstr. 9, I.**  
**Laden nebst Wohnung**  
 für 450 Mt. zu vermieten.  
**R. Schultz, Friedrichstraße 6.**

**Laden**  
 nebst Geschäftsräumen und Wohnungen,  
 welche z. B. von Herrn Fleischer-  
 meister **Loopold Mojowski** be-  
 nutzt werden, sind per 1. Oktober  
 d. Js. neu renovirt, anderweitig zu  
 vermieten.  
**Carl Sakriss,**  
 Schuhmacherstraße.

**Laden**  
 mit anschließenden Wohnräumen, gr.  
 Hofraum und Stallungen, eventuell  
 Speicherräumen **Neustädt. Markt 23**  
 zum 1. Oktober zu vermieten.  
 Zu erfragen daselbst 1. Etage.

**Wohnungen**  
 zum 1. Oktober zu vermieten  
**Neustädtischer Markt 23:**  
 1. Etage: 7 Zimmer, Balkon, Zu-  
 behör, eventl. Stallung  
 und Remise.  
 2. Etage: 4 Zimmer und Zubeh.  
 Besichtigung 10 bis 3 Uhr.  
 Zu Hause  
**Friedrichstraße Nr. 8**  
 sind im 3. Gesch. eine herrschaftliche  
 Wohnung von 6 Zimmern nebst  
 reichlichem Zubehör, und im Dach-  
 gesch. eine kleine Wohnung von 3  
 Zimmern zc. zum 1. Oktober zu ver-  
 mieten. Näheres beim Portier.  
**Maffner Pferdehändler** m. Boden-  
 raum von sofort zu vermieten.  
**Coppernikusstraße 11.**

**Herrschaftl. Part.-Wohnung,**  
 Bromberger- u. Hoffstr.-Ecke, bestehend  
 aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst  
 Zubehör, Balkon und Vorgarten, so-  
 wie neu eingerichteter Badeeinrichtung,  
 Kellerräume, Pferdehändler für 3 Pferde,  
 Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu  
 vermieten. Auskunft erteilt Frau  
 Hass, Brombergerstraße 98.  
 Verleiherg. halber ist die

**Wohnung Gerstenstr. 11,**  
 bestehend aus 2 Stuben, heller Küche,  
 vom 1. Oktober zu vermieten.  
**Migowski, gebr. Solomotichewer.**  
**II. Etage,**  
 bestehend in 5 Zimmern und Zubehör,  
 vom 1. Oktober zu vermieten.  
**Adolph Granowski,**  
 Elisabethstr. 6.

**In meinem Neubau**  
 Brombergerstraße 52 sind noch  
 einige Wohnungen von 5 bis 6  
 Zimmern zc. vom 1. Oktober zu  
 vermieten. Näheres in Bureau.  
**Konrad Schwartz.**

**Gerechestr. Nr. 30,**  
 1. Etage, eine freundliche Wohnung  
 von 5 Zimmern, großes Entree,  
 sämtl. Zubehör, per 1. Oktober et-  
 zu vermieten. Zu erfragen daselbst  
 bei Herrn **Decomé,** oder bei  
**J. Biosenthal, Heiliggeiststr. 12.**

**1 herrschaftliche Wohnung,**  
 2. Etage, ist per 1. Oktober cr. zu  
 vermieten; eventl. Besichtigung der-  
 selben von 11—1 Uhr mittags oder  
 5—7 Uhr nachmittags.  
**P. Begdon, Neustädt. Markt 20.**

**Herrschaftliche Wohnung,**  
 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon und  
 Zubehör, sofort zu verm. Zu er-  
 fragen **Wäckerstraße 35, I.**

**Eine Wohnung**  
 von 5 Zimmern nebst Zubehör in  
 der 1. Etage vom 1. Oktober z. v.  
**A. Teufel, Gerechestr. 25.**

**Coppernikusstraße 30**  
 ist die Pt.-Wohnung mit Werkstatt,  
 zu jedem Geschäft geeignet, vom 1.  
 Oktober ab zu vermieten. Näheres  
 daselbst 1. Trepp.

**1 Balkonwohnung**  
 III. Etage, 5 Zimmer, Was., Badeein-  
 richtung u. Zubehör v. 1. Oktober 1900  
 zu vermieten **Katharinenstr. 3.**  
**C. Gran.**

**Fischerstraße 49**  
 ist die Partier-Wohnung vom  
 1. Oktober, und die 1. Etage, ver-  
 leiherg. halber, von sofort zu ver-  
 mieten. Näheres zu erfragen bei  
**Alexander Rittwegger.**

**Herrschaftliche Wohnung,**  
 9 Zimmer und allem Zubehör, zu  
 vermieten.  
**F. Wegner,**  
 Brombergerstraße 62.

**Baderstraße 6**  
 ist per 1. Oktober 1 Wohnung von  
 6 Zimmern nebst Zubehör zu verm.  
 Näheres bei **Heinrich Netz.**  
**Eine Partier-Wohnung,**  
 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom  
 1. Oktober d. Js. **Jalobstraße**  
**13** zu vermieten.  
**Wohnung**  
 von 2 Zimmern, Küche und Zubehör  
 von sofort zu vermieten.  
**Heiliggeiststraße 13.**  
 3-zimm. Hofwohnung an ruhige Ein-  
 wohner zu verm. **Gerechestr. 21.**